

Erscheint jeden Dienstag
u. Freitag; während der
Buchhändler-Messe zu
Ostern täglich.

Börsenblatt

Alle Zusendungen für
das Börsenblatt sind
an die Redaction zu
richten.

für den

Deutschen Buchhandel

und die

mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 3.

Leipzig, Dienstag am 11. Januar.

1848.

Am tlicher Theil.

Zur preussischen Nachdrucksgesetzgebung.

An sämtliche Ober-Präsidenten des preussischen Staats wurde folgende Ministerialverfügung erlassen:

Die Buchhandlung Duncker & Humblot hieselbst hat, soweit dies zur Begründung des polizeilichen Einschreitens erforderlich ist, nachgewiesen, daß sie das Verlagsrecht an der deutschen Uebersetzung der Schrift:

„The Convict, a tale by G. P. R. James. London, Smith Elder & Co. 1847“

unter denjenigen Voraussetzungen erworben hat, welche nach § 4 N. 3, b des Gesetzes vom 11. Juni 1837, so wie nach dem Vertrage zwischen Preußen und Großbritannien vom 13. Mai (16. Juni) 1846 vorhanden sein müssen, damit das Recht zur Herausgabe von Uebersetzungen einer Schrift in den Königl. Preuß. Staaten als ein ausschließliches gegen Nachdruck durch Herausgabe einer andern Uebersetzung geschützt werde. In Gemäßheit dieses von der gedachten Handlung erworbenen ausschließlichen Verlagsrechts hat dieselbe eine deutsche Uebersetzung der fraglichen englischen Schrift unter dem Titel:

„James, der Verurtheilte. Auf Veranstaltung des Verfassers aus dem Englischen übersezt. 3 Theile. Berlin 1848“

herausgegeben. Hiernach ist jede andere deutsche Uebersetzung dieser Schrift, insbesondere aber auch die von der J. B. Meßler'schen Buchhandlung zu Stuttgart unter dem Titel:

„Der Ueberwiesene. Ein Roman von G. P. R. James. Aus dem Englischen. 1. Bändchen. Taschenformat“

angekündigte, und auf 4 Bändchen berechnete Uebersetzung derselben als Nachdruck zu betrachten.

Es. ic. ersuche ich ergebenst, Vorstehendes durch die Amtsblätter der Regierungen Ihres Verwaltungsbezirks mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß bringen zu lassen, daß der Debit jeder andern deutschen Uebersetzung des gedachten Englischen Werks außer der von der Buchhandlung Duncker & Humblot herausgegebenen, insbesondere auch der Debit der oberwähnten von der Meßler'schen Buchhandlung angekündigten unerlaubt ist, und daß die Uebertreter dieses Verbots sich der Gefahr aussetzen, auf Antrag der Buchhandlung Duncker & Humblot wegen Nachdrucks zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen zu werden.

Zugleich ersuche ich Es. ic. ergebenst, auch die Censoren dortiger Provinz in Gemäßheit des § 1 der Verordnung vom 30. Juni 1843 anweisen zu wollen, für öffentliche Ankündigungen der als Nachdruck zu betrachtenden deutschen Uebersetzungen des mehr gedachten englischen Werks die Druckerlaubnis zu verweigern.

Berlin, den 20. Dezember 1847.

Der Minister des Innern.

(gez.) v. Bodelschwingh.

Fünfzehnter Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit §. 13 der Ausführungs-Verordnung zu dem Gesetze: „den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen etc.“ betreffend, vom 22. Februar 1844, wird von der unterzeichneten Königlich-Kreisdirection bekannt gemacht, daß im Monat December dieses Jahres nachverzeichnete Schriften:

a) Die sieben Todsünden. Deutsche Originalausgabe von Eugen Sue. Erster bis dritter Band. I. Hoffart. Erster bis dritter Band. Die Herzogin. Deutsche Originalausgabe von Eugen Sue. Erster bis dritter Band. Leipzig 1847. Verlag von Chr. S. Kollmann. Druck von Phil. Reclam jun. in Leipzig. 8. 1. Bd. 213 S. 2. Bd. 216 S. 3. Bd. 184 S.

b) Adress-Handbuch für die Residenzstadt Dresden auf das Jahr 1848. Pränumerationspreis 1 $\frac{1}{2}$ R $\frac{1}{2}$. Verkaufspreis 1 $\frac{1}{2}$ R $\frac{1}{2}$. Verlag vom K. S. Adress-Comptoir. Druck von C. Blochmann und Sohn. gr. 8. 24 $\frac{3}{8}$ Bgn. Mit einem Plan von Dresden

in die Bücherrolle eingetragen und auf den Grund dieses Eintrags dem Buchhändler Chr. Ernst Kollmann in Leipzig der Verlagschein unter No. 95,

dem Dr. Fr. Günz (K. S. Adress-Comptoir) in Dresden der Verlagschein unter No. 99

ausgestellt worden sind.

Leipzig, den 31. December 1847.

Königlich Sächsische Kreis-Direction.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

Angekommen in Leipzig am 5.—8. Januar 1848.

Adler & Dieke in Dresden.

203. Ungewitter, F. S., neueste Erdbeschreibung. 2. Aufl. 12. Bfg. gr. 8. Geh. $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$

Literar.-artist. Anstalt in München.

204. Said, S., die gesammte kathol. Lehre. 2. Aufl. 7. Bd. gr. 8. 1847. 2. $\frac{1}{2}$ 129 $\frac{1}{2}$

205. — dasselbe. 2. Aufl. 31—36. Bfg. gr. 8. 1847. Geh. à 8 $\frac{3}{4}$ R $\frac{1}{2}$

206. Klenze, L. v., Samml. architectonischer Entwürfe. 2. Ausg. II. Hft. qu Fol. 1847. • 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Anton in Halle.

207. **Glockner, E. F.**, generum et specierum mineralium synopsis. gr. 8. 1847. carton. * 2 $\frac{1}{3}$ ₰

Baumgärtner's Buchh. in Leipzig.

208. Magazin, illustriertes, redig. v. F. A. Wiese. 1848. 52 Nrn. 4. pro Quart. * 11 $\frac{1}{4}$ ₰
209. — dasselbe. Mit 52 color. Modenkpfirn. 1848. 52 Nrn. 4. pro Quart. * 3 $\frac{1}{4}$ ₰

Belfer'sche Buchh. in Stuttgart.

210. Studien d. evang. Geistlichkeit Württembergs. Hrsg. v. C. H. Stirm. 19. Bds. 2. Hft. gr. 8. 1847. * 5 $\frac{1}{2}$ ₰

Biedermann'sche Verlagsbuchh. in Leipzig.

211. Czartoryski, Fürst Adam Georg, und s. Stellung z. Sache Polens. (Aus „Unser Gegenwart u. Zukunft“ v. Biedermann.) gr. 8. Geh. 3 $\frac{1}{4}$ ₰

Bornemann in Großenhain.

212. Acta apostolorum a Luca conscripta ad fidem codicis Cantabrigiensis etc. denuo recens. F. A. Bornemann. 1. Hft. gr. 8. pro 1—3. 2 ₰

Gustav Brauns in Leipzig.

213. Beyer, C., Grundzüge der Methodik d. catechetischen Religionsunterrichts. 1. Bfg. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ ₰
214. Süttner, G. F., Beiträge z. Kenntniss d. Postwesens. 1. Hft. Janr. 1848. gr. 8. * 8 ₰
215. Tag, der letzte, im Jahre. E. Lebensbild f. d. Volk v. Verf. des „Gottlieb Rohr.“ gr. 12. Geh. 8 ₰

F. A. Brockhaus in Leipzig.

216. Bericht v. J. 1847 an die Mitglieder d. Deutschen Gesellschaft. Hrsg. v. R. A. Espe. gr. 8. 1847. Geh. * 12 ₰
217. Blätter f. literar. Unterhaltung. 1848. 366 Nrn. gr. 4. * 12 ₰
218. Carus, C. G., System d. Physiologie. 2. Aufl. 3. Hft. gr. 8. * 1 ₰
219. Dieterichs, J. F. C., Handbuch d. gesammten Hausthierzucht f. Landwirthe. gr. 8. Geh. 1 ₰ 21 ₰
220. Dorfzeitung, landwirthsch. Hrsg. von W. Eöbe. 1848. 52 Nrn. 4. * 2 $\frac{2}{3}$ ₰
221. Literatur-Zeitung, neue Jenaische allgem., Red.: F. Hand. 1848. 312 Nrn. gr. 4. * 12 ₰
222. Repertorium, Leipziger, d. deutschen u. ausländ. Literatur. Hrsg. von E. G. Gersdorf. 1848. 52 Hfte. gr. 8. * 12 ₰
223. Schubart, J., Handbuch d. Forstchemie. 3. Hft. gr. 8. * 16 ₰
224. Sedgwick, Leben d. Lucretia Marie Davidson. U. d. Engl. gr. 12. Geh. 24 ₰
225. Spreu. 16. Geh. 1 ₰, in engl. Einbd. * 1 ₰ 8 ₰
226. Sternberg, A. v., berühmte deutsche Frauen d. 18. Jahrh. 2 Thle. gr. 8. Geh. * 4 ₰, in engl. Einbd. * 4 $\frac{2}{3}$ ₰
227. Taylor, S., Philipp van Artevelde. Dramat. Gedicht. Ausd. Engl. v. A. Heimann. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ ₰
228. Therese, eine Reise nach Wien. gr. 8. Geh. * 1 ₰ 26 ₰
229. Voigts, F., Novellen. 1. u. 2. Thl. gr. 12. Geh. 3 ₰ 12 ₰

Brockhaus & Avenarius in Leipzig.

230. Blanc, L., histoire de la révolution franç. Tome II. 2. partie. 8. 1847. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ ₰
231. — Geschichte der franz. Revolution. Aus d. Franz. 2. Bd. 3.—5. Bfg. 8. 1847. Geh. à 1 $\frac{1}{4}$ ₰
232. Dumas, A., mémoires d'un médecin. Tome 9. 8. 1847. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ ₰
233. Normand Sohn, das neue Paris od. Auswahl von Gebäuden. 1. Thl. 6. u. 7. Lfg. Imp.-4. In Umschlag à * 12 ₰

Calve'sche Verlagsbuchh. in Prag.

234. Neuigkeiten u. Verhandlungen, ökonomische. Redig. v. F. X. Plubek. 1848. 120 Nrn. gr. 4. * 8 ₰

Colbig in Jüterbogk.

235. Gideon's Kriegszug als Vorbild eines rechten Missions-Werkes unter d. Heiden. gr. 8. In Comm. Geh. * 1 $\frac{1}{6}$ ₰

Decker'sche geh. Ober-Hofbuchdruckerei in Berlin.

236. Neumann, J. W., üb. d. Nothwendigkeit d. Abschaffung der Todesstrafe. 1c. gr. 8. Geh. 2 $\frac{1}{2}$ ₰

Firmin Didot Frères in Paris.

237. Landon, G. A., Gemälde-Gallerie od. Werke u. Lebensbeschreibungen d. berühmten Maler. 6. 7. Lfg. gr. 4. 1847. In Umschlag à * 18 ₰

U. Doll's Enkel in Wien.

238. Kessel, W. J., Handbuch der Universalgeschichte. 16. Bfg. gr. 8. Geh. 9 ₰

Ferd. Enke's Verlagsbuchh. in Erlangen.

239. Neumann, K. G., Heilmittellehre, nach d. bewährtesten Erfahrungen etc. 2. Abth. (Schluss.) gr. 8. Geh. * 1 ₰ 14 ₰

Expedition des Leuchtthurms in Braunschweig.

240. Leuchtthurm, der. Redig. von E. Keil. 3. Jahrg. 1848. 12 Hfte. hoch 4. pro 1.—3. Hft. * 24 ₰

Expedition d. Panorama der Moden in Basel.

241. Familien-Blätter f. Unterhaltung, Mode 1c. 1. Jahrg. 1848. 12 Hfte. Ter.-8. 2 ₰

Expedition der Wochenbände in Stuttgart.

242. Wochenbände f. d. geistige und mater. Wohl des deutschen Volkes. Nr. 187—196. 8. Geh. à 1 ₰

Ferber'sche Universitätsbuchh. in Gießen.

243. * Credner, K. M., das Neue Testament nach Zweck, Ursprung 1c. 2.—4. Hft. gr. 8. 1847. à * 1 $\frac{1}{2}$ ₰

Fink in Lins.

244. Jovanowits, N., Zahn-Diätetik. gr. 8. 1847. Geh. 1 $\frac{1}{4}$ ₰
245. Salfinger, J. B., Gregoriana in zehn Gesängen. 2. Aufl. gr. 8. 1847. In Comm. Geh. 1 $\frac{1}{4}$ ₰

Fischer in Cassel.

246. Codex diplomaticus Fuldensis. Hrsg. v. E. F. J. Dronke. II. Lfg. gr. 4. Geh. * 2 ₰

Flemming in Glogau.

247. Sohr, R., Handatlas. 4. Aufl. von H. Berghaus. 3. Bfg. qu.-Fol. 1 $\frac{1}{3}$ ₰

H. Friebe in Leipzig.

248. Unterhaltungen, wöchentliche, f. Astronomie etc. Red.: G. A. Jahn. 1848. 52. Nrn. gr. 8. * 2 $\frac{2}{3}$ ₰
249. Zeitschrift, neue, f. Musik. Red.: F. Brendel. 1848. 28. Bb. (52 Nrn.) gr. 4. * 2 $\frac{1}{3}$ ₰
250. — dieselbe. Mit krit. Monatsbericht. gr. 4. * 2 ₰ 17 $\frac{1}{2}$ ₰

Froebel in Rudolstadt.

251. Auswanderungs-Zeitung, allgem. 1848. gr. 4. pro 1. Semester 1 $\frac{1}{6}$ ₰

Functe & Mütter in Crefeld.

252. Grube, Elisabeth, Friedr. Wilh. Grube u. seine Reise nach China u. Indien. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$ ₰

Goschorsky's Buchh. in Breslau.

253. Kirche, die freie. Hrsg. v. Behnsch. 3. Bd. 1. Hft. gr. 8. 1847. pro 1.—6. * 1 ₰

Gottschalk in Dresden.

254. Dorfzeitung, Kreischaer. Hrsg.: F. Theile. 1848. 52 Nrn. 4. pro 1. Semester * 1 $\frac{1}{2}$ ₰
255. Turner, der, Zeitschrift 1c. Redig. v. E. Steglich. 1848. 52. Nrn. gr. 8. pro 1. Semester * 1 $\frac{1}{2}$ ₰

Hartnoch in Leipzig.

256. Held u. Corvin, illustr. Weltgeschichte. 51. 52. Bfg. Ter.-8. Geh. als Rest.

Verlags-Expedition v. Haase Söhne in Prag.

257. Nachsor. Die Festgebete der Israeliten. Uebersetzt u. erklärt von M. Lettewis. 8. Thl. von Ausg. 1. 2. u. 3. gr. 8. Geh. als Rest.

Helbig in Altenburg.

258. Rosen, E. Zeitschrift f. d. gebildete Welt. Hrsg. v. G. Hefekiel. 1848. 312 Nrn. gr. 4. * 10 ₰

Herbig in Leipzig.

259. Grenzboten, die. Zeitschrift f. Politik u. Literatur, redig. v. J. Kuranda. 7. Jahrg. 1848. 52 Hfte. Lex. 8. * 10, $\frac{1}{2}$

Herder'sche Verlagsb. in Freiburg im Br.

260. Arnold, F., Handb. der Anatomie des Menschen. 2. Bd. 3. Abth. gr. 8. 1847. Geh. * 1 $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{2}$
261. Kirchen-Lexikon od. Encyclopädie d. kathol. Theologie. 21. 22. Hft. gr. 8. 1847 als Rest
262. Schuster, J., katechetisches Handbuch od. faßliche Unterweisung d. Jugend in d. kathol. Religion. 2. Bd. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$

Hinrichs'sche Buchh. in Leipzig.

263. Bibliographie, allgem., f. Deutschland. 1848. 52 Nrn. gr. 8. * 1 $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$

H. Hirschwald in Berlin.

264. Wochenschrift f. d. gesammte Heilkunde. Hrsg.: Casper. 1848. 52 Nrn. gr. 8. * 3 $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$

v. Hochmeistersche Buchh. in Hermannstadt.

265. Ackner, M. J., Mineralogie Siebenbürgens. 1. Lfg. gr. 8. 1847. Geh. * $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$
266. Baumgarten, J. Ch. G., enumeratio stirpium magno Transilvaniae principatui praeprimis indigenarum. Tom. IV. 8. 1846. Geh. * $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$
267. Bedeus v. Scharberg, J., histor.-genealog.-geograph. Atlas zur Uebersicht d. Geschichte d. ungrischen Reichs. 4. 5. Lfg. Imp.-Fol. 1847 In Umschlag à * 2 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$
268. Roth, D., Johann Sabarius, Sachs v. Harteneck. Politischer Roman. gr. 16. 1847. Geh. * 1, $\frac{1}{2}$

Hunger in Leipzig.

269. Bahard. Red.: E. d'Alnoncourt. 1848. 52 Nrn. gr. 4. pro Quartal * 1, $\frac{1}{2}$

Hurter'sche Buchh. in Schaffhausen.

270. Badoire, das heil. Messopfer. 4. u. 5. Lfg. gr. 8. Geh. à 11 $\frac{1}{4}$ N $\frac{1}{2}$

Ign. Jackowit in Leipzig.

271. Heine, G., sechs Fastenvorträge. Nebst e. Ernte-Dank-Festpredigt. gr. 8. Geh. 12 N $\frac{1}{2}$

v. Jenisch & Stage'sche Buchh. in Augsburg.

272. Dumas, A., die Fünfundvierzig. 6. Bd. (Schluß.) 8. Geh. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$
273. — ausgewählte Romane. 130.—132. Lfg. Die Fünfundvierzig. 6. Thl. 8. Geh. à 4 N $\frac{1}{2}$
274. Europa, d. belletrist. 17. Bd. 16.—18. Lfg. Die Fünfundvierzig. 6. Thl. 8. à $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{2}$
275. Repertorium d. pädagog. Journalistik etc., hrsg. von F. X. Heindl. 1847. 6. Hft. gr. 8. 9 N $\frac{1}{2}$

Koffka in Leipzig.

276. Album f. Liebhaber-Theater. Hrsg. v. J. Koffka. Neue Folge. 3. Hft. 8. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Inh.: Das Urbild d. Puders. Poffe v. J. Friedrich.

Körner in Erfurt.

277. Euterpe. G. musikal. Monatsblatt f. Deutschlands Volksschullehrer, hrsg. von E. Hentschel. 12 Nrn. gr. 8. * 1, $\frac{1}{2}$

Kronberger & Njivna in Prag.

278. Brauner, F. A., von der Robot u. deren Ablösung f. d. böhm. u. mährischen Landmann 8. Geh. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$
279. — o Robotě a wylaupeni se z roboty. Pro rolnika Čechů a Moravskeho. 8. Geh. * 12 N $\frac{1}{2}$
280. Jahrbuch f. Lehrer, Aeltern u. Erzieher. Hrsg. v. J. Jaksch. 15. Jahrg. 1848. gr. 8. In Comm. Geh. * $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$
281. Opiz, P. M., herbarium universale. 27. Hundert. No. 415. Fol. Versiegelt * 1 $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$
282. Palacky, F., über Formelbücher, zunächst in Bezug auf böhmische Geschichte. 2. Lfg. (Aus d. Abhandl. d. k. böhm. Gesellsch. d. Wissensch.) gr. 4. 1847. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$
283. Perutz, S., Die Mineralquellen zu Töplitz als homöopath. Heilmittel betrachtet. 8. Geh. * $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$

Rühn'sche Verlagsbuchh. in Breslau.

284. Eveline. G. Roman aus d. Mysterien des Theaterlebens. 1. Bd. 8. Geh. pro 2 Bde. 3, $\frac{1}{2}$
285. Trebor, Breslauer Tag- u. Nachtstücke aus d. Geschichte d. J. 1847. G. socialer Zeitroman. 1. Hft. gr. 16. 1847. 2 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$

Engl. Kunstanst. von A. S. Payne in Leipzig.

286. Passing events. 1848. 52 Nrn. gr. 4. pro Quartal * $\frac{2}{3}$, $\frac{1}{2}$

Landes-Industrie-Comptoir in Weimar.

287. Notizen aus d. Gebiete d. Natur- u. Heilkunde, v. M. J. Schleiden und R. Froriep. 3. Reihe. 4. Bd. gr. 4. 1847. Geh. * 2, $\frac{1}{2}$
288. — dieselben. 3. Reihe. 5. Bd. Nr. 1—5. gr. 4. 1847. 48. pro cpit. * 2, $\frac{1}{2}$

Levrault'sche Buchh. in Strassburg.

289. Aus d. Tagebuch eines Erweckten, aus d. vorigen Jahrg. gr. 12. Geh. 6 N $\frac{1}{2}$
290. Veila od. d. einsame Insel. 18. 1847. Geh. $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$

Ling'sche Buchh. in Trier.

291. Statuta synodalia, ordinationes et mandata archidioecesis Trevirensis. Nunc primum ed. J. J. Blattau. Tom. VI. gr. 4. 1847. Geh. * 4, $\frac{1}{2}$

Walte's artist. Anstalt in Stuttgart.

292. Gross, R., d. Dampfwagen. Supplement, Winterfahrten-Pläne. 1847 bis 1848. 16. 1847. Geh. 6 N $\frac{1}{2}$

J. de Marle's Selbstverlag in Schkeuditz.

293. Katholikon. Hrsg. v. J. de Marle. Jahrg. 1847. Octbr.-Hft. (Schluß.) 4. als Rest. Mit Beilage: Ich u. mein Haus wir wollen dem Herrn dienen. Erhebungen zu Gott in Gebeten u. Betrachtungen f. evang.-kathol. Christen. Hrsg. v. J. de Marle. 1. Sammlung. 8. 1847. Geh. — Einzeln 20 N $\frac{1}{2}$

Welzer in Leipzig.

294. Komet, der. Red.: E. Herlosjohn. 1848. 366 Nrn. gr. 4. * 10, $\frac{1}{2}$

Wesler'sche Buchh. in Stuttgart.

295. Arzneitaxe, die Württembergische, vom 27. Oktbr. 1847. gr. 8. 1847 Geh. $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$
296. James, G. W. R., Romane. Hrsg. v. F. Rotter u. G. Pfizer. 212. u. 213. Bdchn.: Der Ueberwiesene. 2. u. 3. Bdchn. 16. 1847. Geh. à 3 $\frac{3}{4}$ N $\frac{1}{2}$
297. Prosaiker, griech., hrsg. v. G. R. v. Dsiander u. G. Schwab. 225. u. 226. Bdchn.: Aristoteles Werke. 12. u. 13. Bdchn. 16. 1847. Geh. à 3 $\frac{3}{4}$ N $\frac{1}{2}$
298. Theuerle, P., soll d. Württemberg. Privat-Hagelversicherungs-Anstalt z. Zwangs- u. Staats-Anstalt gemacht werden? gr. 8. 1847. Geh. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$

Wauk & Co. in Berlin.

299. Schwahn, G. G., Lehrbuch d. prakt. Mühlenbaukunde. 2. Abth. (Mit Atlas in qu. Fol.) gr. 4. 1847. Geh. * 2 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$

F. Vustet in Regensburg.

300. Hausfreund, der katholische, redig. v. A. Westermayer. 1848. 12 Hfte. gr. 4. 1 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{2}$

Reichardt in Giesleben.

301. Luther's, M., Schriften. F. d. deutsche christl. Volk. 13. Hft. 8. 1847. * $\frac{1}{6}$, $\frac{1}{2}$

Reiff in Coblenz.

302. Le Normand, vollständ. Wahrsagekunst. 4. Aufl. (Mit 54 Wahrsage-Karten.) 16. Geh. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$

Schaub'sche Buchh. in Düsseldorf.

303. Shakspeare, historical plays arranged by A. Philippi. Vol. I. King John. gr. 16. Geh. 8 N $\frac{1}{2}$

Schmidt & Grucker in Strassburg.

304. Stobel, A. W., vaterländ. Geschichte des Elsasses. 35. 36. Lfg. gr. 8. Geh. à $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$

Schmidt's Verlags-Buchh. in Halle.

305. **Aristophanis Byzantii fragmenta colleg.** A. Nauck. gr. 8. Geh. * 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 306. **Liederbuch, Hallesches, f. deutsche Studenten.** Mit größtentheils mehrstimmigen Sangweisen. 16. Geh. * $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$
 Dasselbe Werk a. u. d. Titeln:
 307. **Berliner, Erlanger, Marburger, Plostocker, Tübinger Liederbuch für deutsche Studenten.** 16. Geh. à * $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$
 308. **Wiegand, A., geometrische Lehrsätze u. Aufgaben etc.** 2. Bd. 1. Abth. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$

Schneider & Co. in Berlin.

309. **Zeitung, literar.,** 1848. 104 Nrn. gr. 4. * 5 $\frac{1}{2}$

Schröder & Co. in Kiel.

310. **Jude, der Trauerspiel in zwei Aufzügen.** gr. 12. Geh. * $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$
 311. **Lobedanz, G., Feldblumen. Gedichte.** 8. Geh. * 17 $\frac{1}{2}$ N $\frac{1}{2}$

Schweighauser'sche Buchh. in Basel.

312. **Wackernagel, W., deutsches Lesebuch.** Neue verm. Ausg. 13. 14. u. 25. Hft. Lex.-8. à $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{2}$

Bartholf Senff in Leipzig.

313. **Signale f. d. musikal. Welt.** Red.: B. Senff. 1848. 52 Nrn. gr. 8. * 2 $\frac{1}{2}$

Zerig'sche Buchh. in Leipzig.

314. **Jeschar, P., Deutschland, geschildert von f. Dichtern.** G. Blumenlese f. d. reifere Jugend. gr. 12. Geh. $\frac{2}{3}$ $\frac{1}{2}$, eleg. geb. * $\frac{5}{8}$ $\frac{1}{2}$

M. Simion, Verlagsbuchh. in Berlin.

315. **Mundt, Th., Dramaturgie, od.: Theorie u. Geschichte d. dramat. Kunst.** 5.—10. Bfg. 8. à * $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$

Slawische Buchh. in Leipzig.

316. **Reichenbach, neueste Volks-Naturgeschichte.** 52. Hft. 4. color. pro 52—56. à * $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$

Spamer in Leipzig.

317. **Zeitung, agronomische.** Red.: W. Hamm. 1848. 52 Nrn. Fol. * 8 $\frac{1}{2}$

Stalling in Oldenburg.

318. **Erzählungen aus d. Leben, od. Erinnerungen e. Matrone, der Gräfin v. W****.** Aus d. Dänischen. 8. Geh. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 319. **Florian, drei Comödien.** Aus d. Franz. übers. u. z. Wiederübersetzen ins Französische eingerichtet von W. Schüßler. 8. Geh. $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$
 320. **Hertz, H., König René's Tochter.** Tyr. Drama. Aus d. Dänischen. gr. 12. 1846. Geh. $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$
 321. **Name, ein. Genre-Bild v. Onkel Adam.** Aus d. Schwed. v. Th. v. Wedderkopp. 2 Bde. gr. 12. Geh. 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
 322. **Sagen u. Novellen aus Oldenburgs Vorzeit.** 2—5. Hft. gr. 12. 1846. 47. à $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$
 323. **Zeitalter, zwei. Novelle v. d. Verf. d. „Alltagsgeschichte.“** Präg. v. J. E. Heiberg. Aus d. Dänischen. gr. 12. Geh. 1 $\frac{1}{2}$

Teubner in Leipzig.

324. **Uckermann, G. M., systemat. Zusammenstellung d. im R. Sachsen bestehenden frommen u. milden Stiftungen etc.** 6. Hft. gr. 8. * 18 N $\frac{1}{2}$

Thome in Berlin.

325. **Sonntagsgast, der.** G. Wochenblatt f. häusliche Erbauung. Red.: Pribil. 16. Jahrg. 1848. 52 Nrn. 8. In Comm. * 1 $\frac{1}{2}$

Universitäts-Buchh. in Königsberg.

326. **Lorek, C. G., Flora Prussica.** Ausg. A. mit ganzem Colorit. 15. 16. Hft. Lex.-8. In Umschlag als Rest.

Warrentrapp's Verlag in Frankfurt a. M.

327. **Schlosser's, F. C., Weltgeschichte f. d. deutsche Volk, bearb. v. G. L. Kriegel.** 2. Abdr. 23. 24. Hft. gr. 8. à * $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$

Belhagen & Klasing in Bielefeld.

328. **Musée français, nouveau.** 8. année 1848. 12 Hfte. Lex.-8. * 2 $\frac{1}{2}$

Verlags-Comptoir in Grimma.

329. **Dorfbarbier, der.** Red.: F. Stolle. 1848. 52 Nrn. 4. 1. $\frac{1}{2}$
 330. **Falkstaff, Sir John.** Wochenblatt f. Hum. r. u. Satyre. 1848. 52 Nrn. Fol. 2 $\frac{1}{2}$
 331. **Frage, d. Neuenburger, od. d. König v. Preußen u. d. eidgenössische Tag-sagung.** gr. 16. Geh. $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$
 332. **Putzger, M. T., Sammlung von Versen als Stoff z. Anschauungsunterricht.** gr. 16. Geh. 3 N $\frac{1}{2}$
 333. **Walden, H., närrische Blätter.** Humoristisch-satyr. Carnaval-Almanach z. Mardi-Gras 1848. gr. 16. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$

Fr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

334. **Fresenius, C. N., Lehrbuch der Chemie.** 3. Bfg. (Schluß). gr. 8. 1847. Geh. * 1 $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{2}$

L. Voss in Leipzig.

335. **Central-Blatt, pharmaceutisches.** Red.: W. Knop. 1848. 65 Nrn. gr. 8. * 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

G. Westermann in Braunschweig.

336. **Notteck's, K. v., allgem. Geschichte.** Mit d. Ergänzungen v. K. H. Hermes. 16. Aufl. 12. Bd. Supplement. 65. 66. (11. 12. Supplement.) Bfg. 8. Geh. à * 6 N $\frac{1}{2}$
 337. — dieselbe. 17. Aufl. 57. od. 2. Gratis-Bfg. (Schluß.) 8. Geh.

Otto Wigand in Leipzig.

338. **Sue's, G., sämmtl. Werke.** 214. Thl. Die sieben Todsünden. Deutsch v. A. Diezmann. 3. Thl. 16. Geh. $\frac{1}{6}$ $\frac{1}{2}$
 339. **Zeitung f. Zoologie etc.,** hrsg. v. E. D'Alton u. H. Burmeister. 1848. 52 Nrn. hoch-4. * 8 $\frac{1}{2}$

J. E. Wöller in Leipzig.

340. **Lorenz, G. F. W., Lehrbuch der einfachen u. doppelten Buchhaltung.** 3. Aufl. gr. 8. Geh. * 1 $\frac{1}{2}$
 Bildet auch d. 4. Bd. d. „Neuen Handelsschule“ desselben Verf.

v. Zabern in Mainz.

341. **Ritgen, F. A. M. F. v., Lehr- u. Handbuch d. Geburtshülfe f. Hebammen.** gr. 8. 2 $\frac{1}{2}$

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig am 5.—8. Januar 1848.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

- Benedict, J., Op. 39. Réverie p. Pfte.** 15 N $\frac{1}{2}$.
Berlioz, H., Portrait. 10 N $\frac{1}{2}$.
Briccialdi, G., Op. 47. Fantaisie sur des Thèmes de l'Opéra: Macbeth de Verdi pour Flûte avec Pfte. 1 $\frac{1}{2}$.
Chopin, F., Op. 65. Sonate pour Pfte. et Violoncelle. 2 $\frac{1}{2}$.
Flügel, G., Op. 19. 6 Gesänge für 1 Stimme mit Pfte. 20 N $\frac{1}{2}$.
Händel, G. F., Der Messias. Oratorium nach Mozart's Bearbeitung. Die Singstimmen 3 $\frac{1}{2}$ 15 N $\frac{1}{2}$.
Haydn, J., Die Schöpfung. Oratorium. Clavierauszug zu zwei Händen ohne Worte. 2 $\frac{1}{2}$ 15 N $\frac{1}{2}$.
 — Die Jahreszeiten, Clavierauszug zu 2 Händen ohne Worte. 4 $\frac{1}{2}$.
Lasekk, C., La Chasse. Grand Duo concertant pour Pfte. et Violoncelle. 1 $\frac{1}{2}$.
Lortzing, A., Der Waffenschmied. Oper im Clavierauszug zu 4 Händen ohne Worte. 5 $\frac{1}{2}$.

Breitkopf & Härtel in Leipzig ferner.

- Lumbye's Tänze.** No. 35. Seraphinen-Walzer f. Pfte. 12 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} , f. Pfte. zu 4 Händen 17 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} . No. 36. Castilianer-Galop f. Pfte. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} , f. Pfte. zu 4 Händen 10 N \mathcal{L} .
- Mendelssohn-Bartholdy, F.**, Op. 69. 3 Motetten für Chor und Solostimmen. Partitur. No. 1, 2. à 20 N \mathcal{L} . No. 3. 1 \mathcal{R} . Singstimmen. No. 1, 2. à 10 N \mathcal{L} . No. 3. 20 N \mathcal{L} .
- Op. 71. 6 Lieder für 1 Stimme m. Pfte. 25 N \mathcal{L} .
- Op. 72. 6 Kinderstücke für Pfte. 25 N \mathcal{L} .
- Mozart, W. A.**, Ouverturen für Pfte. Neue Auflagen. No. 1. Così fan tutte. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} . No. 2. Don Juan. 10 N \mathcal{L} . No. 3. Entführung. 10 N \mathcal{L} . No. 4. Figaro's Hochzeit. 10 N \mathcal{L} . No. 5. Idomeneo. 10 N \mathcal{L} . No. 6. Titus. 10 N \mathcal{L} . No. 7. Die Zauberflöte. 10 N \mathcal{L} .
- Rosellen, H.**, Op. 100. Fantaisie brillante sur Guillaume Tell de Rossini pour Pfte. 1 \mathcal{R} 5 N \mathcal{L} .
- Schmidt, G.**, „Prinz Eugen, der edle Ritter.“ Oper in 3 Acten. Vollständiger Clavierauszug vom Componisten. 6 \mathcal{R} . Einzeln No. 1—14. à 5 N \mathcal{L} bis 1 \mathcal{R} . — Volkslied. 5 N \mathcal{L} . — Ouverture f. Pfte. 17 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} . — Potpourri f. Pfte. 20 N \mathcal{L} .
- Willmers, R.**, Op. 55. Un Rêve d'amour. Nocturne p. Pfte. 20 N \mathcal{L} .
- Wöhler, G.**, Op. 10. 4 Romanzen für 1 Stimme mit Pfte. 25 N \mathcal{L} .
- Wöhler, S. W.**, Die Dur-Tonleitern mit 80 drei- und vierstimm. harmonischen Veränderungen. 22 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} .
- Die Moll-Tonarten mit 64 drei- und vierstimm. harmonischen Veränderungen. 22 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} .

Friedlein & Hirsch in Leipzig.

- Körner, G. W.**, Op. 16. Der wohlgeübte Organist. 2. Aufl. Lief. 2. Subscr.-Pr. 22 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} .

F. Glöggel in Wien.

- Barth, G.**, Op. 17 No. 3. Ständchen f. 4 Männerstimmen. 24 kr.

Gräbener in Kiel.

- Gödicke, C.**, Lied: „Ich kann Dich nimmer lassen,“ f. eine Stimme m. Pfte. oder Guitarre. 5 N \mathcal{L} .
- Schleswig-Holsteiner Geschwind-Marsch** f. Pfte. arr. 5 N \mathcal{L} .

Haslinger's Wittve & Sohn in Wien.

- Strauss, J.**, Op. 213. Feldbleamln, Walzer im Ländler-Styl f. Orch. 2 fl. 30 kr. — f. 3 Violinen u. Bass 1 fl. — f. Violine 20 kr. — f. Flöte 20 kr. — f. Csakan 20 kr. — f. Guitarre 30 kr. — f. Viol. u. Pfte. 45 kr. — f. Flöte u. Pfte. 45 kr. — f. Pfte. zu 4 Händen 1 fl. 15 kr. — f. Pfte. 45 kr. — f. Pfte. im leichten Styl 30 kr.

C. H. Klemm in Leipzig.

- Chwatal, F. X.**, Op. 55. Trois Amusements p. Pfte. à 4 Mains 1 \mathcal{R} .
- Felix, C.**, Erholung für die Jugend. Sammlung beliebter Tänze im leichten Arrangement f. Pfte. No. 3. 7 $\frac{1}{2}$ N \mathcal{L} , f. Pfte. zu 4 Händen. 10 N \mathcal{L} .
- Reinthal, K. M.**, Cantate nach Worten der heiligen Schrift für Kinderstimmen m. Orgel. 1 \mathcal{R} .

Körner in Erfurt.

- Körner, G. W.**, Neues Orgel-Archiv. Heft 4. Subscr.-Pr. 8 N \mathcal{L} .

C. F. Peters in Leipzig.

- Beethoven, L. v.**, Op. 20. Grand Septuor p. Pfte. et Violoncelle concert. par C. Burchard. 2 \mathcal{R} .
- Bergt, A.**, Op. 3. Allegro pour Pfte. à 4 Mains. 1 \mathcal{R} .
- Bockmühl, R. E.**, Op. 58. Le Troubadour. Collection de Morceaux de Salon pour Violoncelle avec Pfte. Cah. 3. 1 \mathcal{R} 10 N \mathcal{L} . Einzeln No. 7. Sarabande et Polka. 16 N \mathcal{L} . No. 8. 5. Thème original varié. 16 N \mathcal{L} . No. 9. Impromptu sur un Thème de Lucrezia Borgia de Donizetti. 16 N \mathcal{L} .
- Enke, H.**, Op. 2. Impromptu p. Pfte. 12 N \mathcal{L} .
- Op. 3. Air varié p. Pfte. 18 N \mathcal{L} .
- Hünter, F.**, Op. 157. 2 Fantaisies brill. No. 1. Thème de Donizetti. 18 N \mathcal{L} . No. 2. Thème de Bellini. 18 N \mathcal{L} .
- Kalliwoda, J. W.**, Op. 145. Ouverture de Concert No. 12 à grand Orchestre. 2 \mathcal{R} , pour Pfte. à 4 Mains. 20 N \mathcal{L} .
- Riccus, A. F.**, Op. 8. Der Besiegte, Ballade von Vogl für Bass mit Pfte. 20 N \mathcal{L} .
- Rosenhain, J.**, Op. 40. 6 deutsche Lieder für eine Stimme mit Pfte. 1 \mathcal{R} . Einzeln No. 1. Wanderlied von Vogl. 6 N \mathcal{L} . No. 2. Im Winde von Vogl. 8 N \mathcal{L} . No. 3. Lied von Heine: „Warum sind denn die Rosen so blass?“ 14 N \mathcal{L} . No. 4. Lied von Heine: „Am fernen Horizonte.“ 8 N \mathcal{L} . No. 5. Lied von Heine: „Ich stand in dunkeln Träumen.“ 6 N \mathcal{L} . No. 6. Erstarrung von Heine: „Ich such' im Schnee vergebens nach.“ 12 N \mathcal{L} .
- Spohr, L.**, 3 Potpourris nach Motiven der Oper Faust f. Pfte. von A. Diabelli. à 20 N \mathcal{L} .

Winkler in Brünn.

- Sersawy, F.**, Brünnner Liederhalle. 2 Lieder f. 4stimmigen Männerchor. Partitur u. Stimmen. 20 N \mathcal{L} .

Nichtamtlicher Theil.

Ueber das Wesen und die Zwecke des Börsenvereins,

über seine Stellung zum Buchhandel und Vorschläge zur besseren Erreichung seiner Zwecke.

Erster Artikel.

Die Ueberzeugung, daß wir im Börsenverein ein Kleinod besitzen, welches unserem Buchhandel, möge er auch noch so viele Phasen durchlaufen, bis in die ferne Zukunft hin die Stellung sichern wird, die er sich seit über einem Jahrhundert in Deutschland, ja in der Welt, errungen hat und anderer Seits die Wahrnehmung, daß diese Institution von so vielen Seiten verkannt wird, veranlaßte mich nachfolgende Zeilen niederzuschreiben. Möchten sie ein geringer Beitrag zur richtigen Würdigung und allseitigen Anerkennung dieser wahrhaft vorzüglichen Schöpfung werden!

Das Wesen des Börsenvereins ist in §. 1 seiner Statuten, die vom Zwecke desselben handeln, zugleich ausgesprochen. Dieser §. 1 lautet also

Zwecke des Börsenvereins sind:

- a) die gemeinsame Verhandlung und Betreibung der allgemeinen Angelegenheiten des Buch- und Kunsthandels, einschließlich des Musikalien- und Landkartenhandels.
- b) die Erleichterung des geschäftlichen Verkehrs und insbesondere der jährlichen Abrechnung.

Viele haben vom Börsenvereine gehofft und erwartet, er werde als eine Art Regierung auftreten, werde Gesetze geben, mit mächtigem Arme dann dieselben handhaben und strafend, ja ächtend, gegen die Uebertreter auftreten, auf diese Weise allein, glaubten sie, könne dem Buchhandel geholfen werden.

Mancher Verleger erwartete von ihm energische Maßregeln für regelmäßige und volle Saldirung, mancher Sortimentshändler erwartete Beschlüsse wegen Abschaffung des Rabatts.

Wäre der Börsenverein so aufgetreten, es hätte gewiß nicht an Geseßgebern gefehlt, indem deren grade so viele als Börsenmitglieder gewesen sein würden, aber wohl würde es an Befolgern der Geseße gefehlt haben. Jeder würde, sobald er sein Privatrecht gekränkt glaubte, nicht gefolgt sein und wo wäre dann die executive Macht des Börsenvereins? Da gewiß durch jedes Geseß irgend Eines Privatrechte gekränkt sein würden, da der Börsenverein ferner keine executive Gewalt hat noch haben kann (mit einziger Ausnahme in Bezug auf seine inneren Verfassungsangelegenheiten, für welche er sie allerdings nicht bloß hat, sondern auch wirklich ausübt) — so würde derselbe beim dritten Geseße schon seine Dhmacht gefühlt haben und jetzt wahrscheinlich nicht mehr existiren, wie so manche Buchhändlervereine, die mit drohendem Gebahren anfangen und mindestens Achtung in Aussicht stellen dem, der es wagte, gegen ihre Satzungen zu handeln. Es ist nach wie vor gegen ihre Satzungen gehandelt worden, die Freveler leben noch und haben nicht von ihren Freveln gelassen, die Vereine haben aber ihr desfallsiges Bestreben aufzugeben sich genöthigt gesehen.

Der Börsenverein ist nicht so aufgetreten, er hat wohl und richtig erkannt, daß es nicht seines Amtes sei, sich in privatrechtliche Angelegenheiten der Einzelnen gegen Einzelne als Behörde und Geseßgeber einzumischen und hat es dem Verleger mit richtigem Tact überlassen, für sich vorsichtig zu sein im Creditgeben und thätig beim Eintreiben schlechter Schulden*), dem Sortimentshändler aber hat er es überlassen, der Rabattcalamität mit der Schärfe des vergeltenden Schwertes allein entgegen zu treten**).

*) Unser langes ganz unkaufmännisches Creditirungssystem halte ich für eine der Hauptcalamitäten des Buchhandels und zwar sowohl des Verlags- als Sortimentshandels. Des Verlagshandels in so fern, als der Verleger erst zu spät erfährt, wie seine Sachen gegangen sind und gar häufig unter der Zeit in froher Hoffnung ins Zeug hinein druckt; später aber, wenn die Hoffnungen getäuscht sind, alle mögliche Machinationen anwendet, um zu seinem Verluste zu kommen, denn das Messer sitzt ihm an der Kehle. — Des Sortimentshandels in so fern, als es durch dieses lange und unkaufmännische Creditirungssystem möglich wird, daß Sortimentsgeschäfte fast ohne alle Mittel etablirt werden können, und daß daher eine Masse von Glücksrittern es mal mit dem Buchhandel versuchen, weil der Anfang ja so leicht ist. Ihr Bestehen ist freilich nur ephemer, aber der Schaden, den sie gestiftet haben, ist bleibend. — Ehe dieses falsche Creditirungssystem nicht in ein richtigeres umgewandelt wird, werden alle Mittel, die angewendet werden, den Buchhandel (sowohl Verlags- als Sortimentsgeschäft) zu heben, nur Palliative sein.

**) In Bezug hierauf theile ich einen Aufsatz, den ich im Jahre 1843, als ich noch Sortimentshändler war, im Börsenblatte veröffentlichte, dem wesentlichen Inhalte nach mit.

Ich denke mir einen größern Ort mit vielen Buchhändlern und Antiquaren, in dem gewaltig geschleudert wird. Ich setze voraus, daß in demselben etwa 10 Sortimentsgeschäfte sich befinden, die der Schleuderei ernstlich entgegen treten wollen und die bereit sind ein Augenblickliches Opfer zu bringen. (Leider eine gefährliche Voraussetzung!). Was hindert diese, auf Aktien (stille Gesellschaft, nicht mit Corporationsrechten) etwa 6000 # zusammen zu bringen und damit eine Buchhandlung zu errichten, die folgende Grundprincipien hat:

- 1) Es wird in derselben nichts auf Rechnung, sondern nur alles baar verkauft.
- 2) Jeder Artikel wird ohne Ausnahme (weil gegen baar) mit Rabatt verkauft.
- 3) Alle diejengen Artikel, mit denen geschleudert wird, als Compendien, Schulbücher, Classiker etc., werden 10 % billiger verkauft, als sie der Schleuderer geben kann.
- 4) Nichts wird zur Ansicht außer dem Geschäftslocale gegeben.
- 5) Alles wird von den Verlegern nur gegen baar bezogen.

Sollte solche Buchhandlung, bei der man die Schleuderer selbst mit als Aktionaire aufnehmen könnte, damit man sie verhinderte, ein gleiches Geschäft als Concurrenzgeschäft zu etabliren, nicht zum Ziele führen ohne Compromittirung der einzelnen ehrenwerthen Firmen vor dem Publikum? Würden dadurch die ehrenwerthen Firmen nicht sofort in den Stand gesetzt werden, feste bestimmte Preise und ein geringeres Rabattgeben eintreten zu lassen?

Wenn nun aber die Aufgabe des Börsenvereins nicht die obenangedeutete sein kann: was ist dann seine Aufgabe? was nützt er dem literarischen Verkehr? was nützt er dem Buchhandel im Allgemeinen und was dem einzelnen Buchhändler?

Die Antwort auf diese Frage wird nothwendig diese sein müssen: Er soll die Geschäfts-sitte in jeder Beziehung, da wo er sie gut findet, zu erhalten, da wo er sie schlecht findet, zu bessern oder abzuschaffen, da wo er Willkühr findet, Sitte und Ordnung einzuführen suchen, den Regierungen aber, die die executive Gewalt haben, soll er es überlassen, wo es etwa noch nöthig ist, das Geseß der Sitte folgen zu lassen, indem überhaupt ein Geseß nur ersprieslich sein kann, wenn es aus der Sitte entsprungen ist und sich auf das Allgemeinbewußtsein stützt, dem Einzelnen aber soll der Börsenverein seine privatrechtlichen Handlungsbeziehungen zu ordnen selbst überlassen.

Der Sitte, dieser langsam, aber stets sicher und unfehlbar wirkenden Macht, die nicht mit dem strafenden Schwerte der Gerechtigkeit, wohl aber mit dem überzeugenden Worte und mit der Gewalt des Beispiels der Unsitte, der Unordnung, dem Sonderinteresse und der Gleichgiltigkeit gegenübertritt, unterwirft sich Jeder leichter und lieber als dem zwingenden Geseße. Hat der Börsenverein irgend einen Uebelstand aufgefaßt, dessen Beseitigung Bedürfniß ist, hat er fördernde Einrichtungen, Erleichterungen des Geschäftsverkehrs u. s. w. im Auge, hat er die Mittel, die zur Besserung führen können, durch Specialcommissionen aufsuchen und prüfen lassen, und hat er dann seine Ansichten etwa in Form eines motivirten Gutachtens, einer Uebereinkunft etc. ausgesprochen, überläßt er aber die Ausführung der Freiheit eines Jeden oder der Specialübereinkunft der Einzelnen unter sich, bahnt zwar stets und immer wieder die Wege, die zum Ziele führen, das er im Auge hat, und ist unbekümmert um diejenigen seiner Mitglieder, die etwa noch eine Zeit lang ihre Geschäftsfuhrwerke auf holprigen Wegen fortstolpern lassen wollen, weist sie nicht von sich — dann wird er die größere Masse der Gesinnungsrüchtigen stets für sich haben, weil Niemand sich durch ein von Außen an ihn dringendes: „du sollst“ beengt und beeinträchtigt fühlt, sondern ein Jeder der Sache mit dem aus der inneren Ueberzeugung hervorgehenden und deshalb Alles vermögenden: „ich will“ entgegentritt. Nach und nach werden dann die Gesinnungslosen, die alle Male mit dem Strome schwimmen und die den Chorus der Bejahenden oder Verneinenden ohne innere Nöthigung je nach dem Augenblicke bilden, nachfolgen, und endlich werden auch die Widerstrebenden theils überzeugt werden und einer also dargelegten und geprüften besseren Ordnung beitreten oder sie werden beitreten mit einem öffentlichen: „ich will“, weil sie wohl in der Stille einsehen, daß ein Alleinstehen ihnen nicht mehr möglich ist.

So werden ohne zwingende Geseße und ohne für größere Massen oder auch für den Einzelnen beengende Einrichtungen die im Börsenstatute ausgesprochenen Zwecke des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, allein auf dem Wege der freien Zustimmung jedes Einzelnen, angestrebt und sicher erreicht werden, während eine andere Weise die gemeinsamen Interessen unseres Standes zu fördern, stets die Machtlosigkeit des Vereines zeigen müßte. — Betrachten wir die bisherige Wirksamkeit desselben, so wird man diese Behauptung gerechtfertigt finden. Das Meiste von dem, was auf dem Wege des Gutachtens (dahin gehö-

und wäre solch ein Geschäft nicht eine fortwährende Vogelscheuche für die Schleuderer, und zugleich ein guter Abzugskanal für liegengeliebene Lagerartikel? Schaden könnte es nicht bringen, denn es würde durch die Allgemeinheit überwacht und durch Grundbestimmungen vor Inconsequenzen bewahrt, solide Kunden, die Rechnung haben und brauchen, würde es Niemanden wegnehmen, denn es giebt nur gegen baar, nur und allein das unstäte bucherkaufende Publikum würde den Schleuderern entzogen und diese zur Erkenntniß gebracht werden, daß solider Geschäftsbetrieb doch mehr einbringt als Schleuderei.

ren die Gutachten in Bezug auf die Vertilgung des Nachdrucks) und der freien Uebereinkunft von ihm angestrebt wurde, ist gelungen, während das Wenige, was er auf dem Wege des Gesetzes hat durchführen wollen (mit Ausnahme derjenigen Punkte die seine innere Einrichtung betreffen, wo er gesetzgebend auftreten kann und muß), mißlungen ist. Ich erinnere in dieser Beziehung an den Usangencoder; die Sache fiel durch, weil man diese Bestimmungen als Gesetze durchführen wollte. Fast man heute die Idee wieder auf, läßt der Börsenverein die buchhändlerischen Usancen durch Specialcommissionen sammeln, schlägt er für Mißbräuche richtige Gebräuche vor und überläßt es dann der Privatübereinkunft eines Jeden, mit Jedem denselben zu adoptiren (ebenso wie es mit der Uebereinkunft wegen der Haftpflicht gemacht ist) — so darf man fest überzeugt sein, daß binnen wenigen Jahren dieser Coder die ziemlich allgemein geltende Norm im Buchhandel sein wird, und es ist dann noch der große Vortheil erreicht, daß die Specialübereinkunft vor den Gesetzen aller verschiedenen Staaten gerichtliche Geltung hat, während die Beschlüsse des Börsenvereins als solchem, sobald sie in die Privatinteressen der Einzelnen eingreifen, in keinem Staate eine solche Geltung haben würden.

Betrachtet man in Bezug auf das Vorstehende die innere Verfassung des Börsenvereins, wie sie durch seine Statuten bestimmt ist, so kann man nicht umhin, dieselbe als vortrefflich zu betrachten, denn es ist keine einzige den Geist beengende Fessel vorhanden, und da wo die vorhandenen Formen gehörig benützt und angewendet sind, wo der Geist sich ihrer bemächtigt hat, da haben sie die überraschendsten Resultate geliefert, und dies gilt namentlich von der Art und Weise der jetzigen Abrechnung. Zu beklagen ist es nur, daß nach anderen Seiten hin sehr wenig, ja fast noch gar nichts geschehen ist, und der Hauptzweck dieses Aufsatzes ist, auf einige Einrichtungen aufmerksam zu machen, die innerhalb der statutarischen Grenzen des Börsenvereins möglich sind und geeignet sein würden, die Zwecke desselben

„gemeinsame Verhandlung und Betreibung der allgemeinen Angelegenheiten des Buch- und Kunsthandels etc.“

mit mehr Sicherheit des Erfolges zu erreichen.

Kommen wir also zunächst zur Organisation des Börsenlebens, wie es uns jetzt in den Ostermessen entgegentritt.

Wir haben ein gemeinsames schönes Börsenhaus, in dem sich eine herrliche Localität zur Abrechnung befindet. Wir haben ferner ganz treffliche vereinfachende Einrichtungen für die Abrechnung, deren Förderung wir besonders den Leipziger Herren Commissionairen zu danken haben. Wir haben eine Generalversammlung am Cantate-Sonntage, die dazu bestimmt ist, in einem Zeitraume von vier, höchstens fünf Stunden die historischen Momente des abgelaufenen Jahres sich zu vergegenwärtigen, den Rechenschaftsbericht über die Einnahme und Ausgabe des verflossenen Jahres, das Budget des künftigen anzuhören, zu discutiren und zu bestätigen, Commissionsberichte entgegen zu nehmen, darüber zu discutiren und zu beschließen, neue Anträge und deren Motivirung zu hören, sie zu discutiren u. s. w., was in so enge Grenzen der dazu gegebenen Zeit gesteckt, fast ein Ding der Unmöglichkeit ist. Darum begegnen wir fast überall auf der Generalversammlung der Hast, und selten kommt eine genügende Discussion zu Stande, weil die Zeit meistentheils schon durch das Formale weggenommen wird.

Wenn wir nun aber weiter suchen nach einer eigentlichen Börseneinrichtung, einer Börse, nicht dem Worte, sondern der That nach; wenn gefragt wird, wann sind die Börsenstunden in der Messzeit, wo die Hunderte von fremden Buchhändlern, die um diese Zeit nach Leipzig strömen, sich unter einander über ihre Angelegenheiten besprechen, wo und wann können Gelehrte, Künstler, Buchdrucker, die nach Leipzig kommen, um ihre Geschäftsfreunde zu sprechen, wo können Buchhändler, die nicht abrechnen, sich sprechen, diese zusammenfinden — dann

muß leider die Antwort ausbleiben und wir müssen gestehen, daß der alte Sauerteig nicht nur noch fast vollständig besteht, sondern daß grade durch die höchst zweckmäßige Vereinfachung der Abrechnung das, was wir in dieser Beziehung von Gemeinsamkeit noch hatten und haben, theils schon verloren gegangen ist, theils immer mehr und mehr verloren geht, und keineswegs durch die alljährliche kurze Generalversammlung ersetzt wird. — Die Vereinfachung der Abrechnung macht es für den Sortimentebuchhändler unnöthig, dieselbe persönlich zu bewirken, sie wird durch seinen Commissionaire genügend besorgt, und seine Gegenwart in Leipzig ist in Bezug auf diese keineswegs nöthig. Deshalb sehen wir auch die Zahl der selbst abrechnenden Sortimentebuchhändler sich von Jahr zu Jahr mindern, sehen selbst die Messe nur besuchenden, nicht abrechnenden Sortimentebuchhändler jährlich mehr schwinden, wenn gleich noch viele kommen, um ihre Geschäftsfreunde zu sehen und zu sprechen, die sie doch nur selten in den Privatwohnungen und in den einzelnen Vergnügungsorten zusammen finden können, denn auch der Verleger sendet oft, wenn er auch selbst in Leipzig ist, einen Gehülfen für das langweilige Abrechnungsgeschäft auf die Börse, und so wird in nicht zu langer Zeit, wenn der Börsenverein nicht bald

„zur Errichtung einer wirklich en Buchhändlerbörse während der Messzeit schreitet, auf welcher die Betreibung der allgemeinen und speciellen Angelegenheiten des Buch- und Kunsthandels, einschließlich des Musikalien- und Landkartenhandels, zwischen den Börsenmitgliedern unter sich und zwischen diesen und den auf der Messe erscheinenden Gelehrten, Künstlern etc. stattfinden kann,“

der Messbesuch von Seiten der Sortimentebuchhändler aufhören, und damit würde eine Einrichtung zu Grabe getragen werden, deren Bestehen den deutschen Buchhandel groß, allgemein und zu dem intellectuell bedeutendsten der Welt gemacht hat, weil deren Aufhören ihn in seinen Grundfesten erschüttern würde, ihn in kleine Kreise zersplittern, über kurz oder lang ihn seines allgemeinen Mittelpunktes, Leipzig, trotz Börsenhaus und allem Anderen verlieren lassen könnte und deren weitere Consequenzen für Literatur und Buchhandel gar nicht abzusehen sind.

Mein Vorschlag ist daher der: Innerhalb der statutenmäßigen Bestimmungen des Börsenvereins während der Dauer der Messe solche Einrichtungen zu treffen, welche die oben bezeichneten Zwecke, ganz abgesehen von dem Abrechnungsgeschäft, das zum Frommen des Buchhandels immer mehr in die Hände der Commissionaire kommen sollte, zu erreichen möglich machen und den Messbesuch, sowohl für den Sortiments- als auch Verlags-Buchhändler, für den Gelehrten, Künstler und Buchdrucker u. s. w. wieder gleich wichtig machen.

Ich erlaube mir nachstehend einen Plan zu einer solchen Einrichtung zu skizziren, und bemerke im Voraus, daß derselbe keinen Anspruch auf sofortige Ausführung macht, sondern eben nur eine Skizze, eine Idee sein soll, die erst reiflich erwogen und dann vervollständigt werden mußte, bevor sie ausgeführt werden könnte.

Der eigentliche Messbesuch beschränkt sich auf die Jubilate- und Cantate-Wochen. Die Verleger treffen in der Regel schon am Jubilate-Sonntage ein, die meisten Sortimentehändler dagegen erst am Mittwoch. Diejenigen von ihnen, welche nicht selbst abrechnen, auch wohl noch etwas später, und letztere verlassen Leipzig dann gewöhnlich wieder Montag oder Dienstag nach Cantate. Am Mittwoch in der Jubilatewoche wird das Börsenlocal zur Abrechnung für die fremden und für die Leipziger Nichtcommissionaire eröffnet, wogegen die Leipziger Commissionaire, die jetzt schon den bei weitem größten Theil der Abrechnung besorgen, erst am Montag nach Cantate erscheinen. — Da im Verhältniß nur sehr wenige Sortimentebuchhändler selbst abrechnen und die Anzahl derselben immer geringer wird, so ist die Zeit für die Abrechnung mit den Nichtcommissionairen von Mittwoch bis Sonnabend in der Jubilate-Woche viel zu lang geworden, was sich dadurch deutlich zeigt, daß

am Mittwoch fast Niemand außer einigen Verlegern und am Donnerstag auch nur noch sehr Wenige erscheinen. Wer am Freitag abzurechnen anfängt, kommt nicht zu spät und kann auf das Allerbequemste jetzt schon an diesem Tage und am Sonnabend mit dem Abrechnungsgeschäft der anwesenden Fremden fertig werden, und in einigen Jahren wird man bestimmt in einem Tage dieses Geschäft beenden können, ja es wird sich die Abrechnung ganz von selbst in die Cantatewoche allein zusammendrängen, wo man in der Zeit, daß man auf die abrechnenden Commissionaire, die immer sehr belagert sind, wartet, bequem auch noch mit den wenigen selbstrechnenden Nichtcommissionairs, Leipziguern und Auswärtigen, seine Geschäfte abmachen kann. — Die Zeit, welche jetzt in der Jubilatewoche rein verloren geht, kann nun gewiß besser für die beregten Zwecke, die Einrichtung einer wirklichen Buchhändler-Börse während der Messe, angewendet werden, während die Cantate-Woche allein und ganz ohne dazwischen tretende, störende Versammlungen der Abrechnung gewidmet bleibt. Ueberdies tritt dann der große Vortheil ein, daß die nicht rechnenden auswärtigen Buchhändler ihre Zwecke, weshalb sie die Messe besuchen können:

- 1) Geschäfte mit Geschäftsfreunden zu besprechen und abzumachen.
- 2) Differenzen, welche nicht gut brieflich abgemacht werden können, persönlich zu beseitigen.
- 3) Geschäftserfahrungen gegenseitig mit einander auszutauschen und jedenfalls an Erfahrungen reicher heimzukehren.
- 4) Allgemeine Angelegenheiten des Geschäfts zu besprechen und zu berathen und somit bauen zu helfen an dem Allgemeinwohl, was auf das Sonderwohl nur wohlthätig zurückwirken kann.
- 5) Freunde wiederzusehen und neue Bekanntschaften und Freundschaften zu knüpfen.
- 6) Und endlich den Mestrubel zu sehen und sich unter Geschäftsgegnossen einige Tage wohl zu fühlen,

in etwa 5, höchstens 6 Tagen vollständig erreichen können und jetzt, wo die Eisenbahnverbindungen fast schon überall ihre Arme soweit ausstrecken, in den meisten Fällen zu allem diesem nur eine Abwesenheit von 7, höchstens 10 Tagen vom heimatlichen Heerde bedürfen.

Die betreffende Eintheilung, welche mir vorschwebt, ist nun folgende:

Am Mittwoch früh eröffnet der Börsenvorsteher die Börse, und verkündet die Börsenordnung für die Messe sowohl, als auch die Tagesordnung für die bevorstehende General-Versammlung. Sehr fördernd würde es sein, wenn sich dieser Verkündigung sofort die Vorlesung des Geschäftsberichtes und die Resultate des Rechnungsabschlusses vom abgelaufenen Jahre, so wie die Aufstellung des Budgets für das nächste, ferner die Vorlesung der Commissionsberichte, der eingegangenen Vorlagen und Berichte für die General-Versammlung u. anschließen könnte. — Alle diese Vorträge müßten dann sofort im Börsenblatt, welches am Donnerstag ausgegeben wird, gedruckt erscheinen, unbeschadet dessen, daß die Tagesordnung der Generalversammlung früher schon vielleicht einmal bekannt gemacht ist.

Hiermit würde die erste Versammlung geschlossen sein.

Mittwoch Nachmittag von 3—5 freie Besprechung der Börsenmitglieder unter einander. Von 5—7 Uhr Zulassung der anwesenden Gelehrten, Künstler, Buchdrucker u., die sich durch eine besondere ihnen zu ertheilende Karte legitimiren müssen.

Donnerstag früh Abrechnung. Nachmittag wie Mittwoch.

Freitag früh Abrechnung. Nachmittag wie Mittwoch.

Sonnabend wie Freitag.

An diesen beiden Tagen würden zu gleicher Zeit von 5 Uhr ab die Generalversammlungen der Actionäre der Börse, der Wittwenkasse und sonstige Conferenzen abgehalten werden können, weil durch diese doch immer nur ein Theil der Anwesenden beschäftigt wird*).

Sonntag früh Generalversammlung, auf der — außer der nur wenige Minuten dauernden Verkündigung der Wahlen und etwa in- zwischen eingegangener Anträge u., da die Berichte und Vorlagen schon sämmtlich mitgetheilt und gedruckt in den Händen der Versammelten sind, die sich überdies dadurch gründlich darauf haben vorbereiten, auch schon in den freien Besprechungen in kleineren Kreisen ihre Ansichten darüber haben austauschen können — alle vorhandene Zeit einer gründlichen und deshalb gewiß um so interessanteren und lehrreicheren, wahrhaft fördernden Discussion der Berichte, Vorlagen und Anträge gewidmet werden kann.

Ich glaube, die Vortheile einer solchen Einrichtung liegen auf der Hand. Man wird ein fünffach stärkeres Material von Vorlagen und Anträgen in derselben Zeit dadurch gründlicher, ersprießlicher erörtern und leichter bewältigen können, als jetzt das Vorhandene, und würde nebenbei gewiß den großen Zweck eines allgemeinen Messbesuchs auch von Seiten der Sortimentshändler erreichen. Ich glaube nicht zu viel zu sagen, wenn ich hoffe, daß er sich mindestens verdoppeln wird. Allerdings werden sich der Ausführung Schwierigkeiten, wie überall, entgegenstellen. Wenn man aber den Vortheil erkennt und erst ernstlich an die Prüfung der Sache geht, so werden sie, genau beleuchtet, alle beseitigt werden können, und ich hoffe ohne große Mühe.

Berlin, im Dec. 1847.

G. W. F. Müller, Verlagsbuchhändler.

*) Schon im vorigen Jahre sind freie Besprechungen im kleinen Börsensaale nach 6 Uhr Abends versucht, die auch Interesse gefunden haben, jedoch scheinen mir diese den Zweck nicht ganz zu erreichen.

Zeichen der Zeit.

Dritter Artikel (Schluß).

Handeln ist besser als Reden.

So sehr nun die in den beiden vorhergegangenen Artikeln erwähnten Wahrheiten auch als richtig von Vielen anerkannt worden sind, so ist doch im Ganzen noch Wenig geschehen, um die nothwendigen Verbesserungen und Aenderungen im Geschäftsbetrieb einzuführen. Man betrachtete häufig und höchst sonderbarer Weise die Verleger als die Quelle alles Uebels, und agitirte und raisonnirte gegen sie auf alle nur mögliche Weise, eine Ansicht, die sich indeß nun überlebt zu haben scheint, um gesunderen Ansichten Platz zu machen; man hat eingesehen, daß mit all' dem gar nichts gethan, und dem Sortimentshandel nur mehr geschadet ward.

Unter den praktischen Versuchen, welche in letzter Zeit aufgetreten sind, den Buchhandel mehr kaufmännisch zu organisiren und zu betreiben, und dies auch in größerem Style zu thun, es auf viele Handlungen auszudehnen, verdient vor Allem rühmlichste Erwähnung der kürzlich gegründete Sortimentsbuchhändler-Verein, welcher hauptsächlich den vernünftigen Zweck hat, sich gemeinschaftlich diejenigen Vortheile zu verschaffen, welche die Verleger ihnen bieten.

Dieser Verein hat in dem anonymen Pamphlet „der neue Sonderbund“ einen sehr ungerechten Angriff erfahren, denn Alles darin Gesagte paßt nicht auf ihn; es sind nur leere Worte und Hiebe in die Luft, mit denen man den Verein doch nicht hindern kann.

Die Mitglieder desselben haben es wohl nur in dem Einem verfehlt, daß sie anonym bleiben wollen, das ist zu ihrem Zwecke gar nicht nöthig und nützlich, sie haben bei ihrem Unternehmen das Licht nicht zu scheuen, man muß sie nur darum loben, daß sie die Bahn der nothwendigen, zeitgemäßen Einrichtungen des Buchhandels praktisch betreten und sie fahrbar machen.

Wer kann ihnen denn rechtlich etwas in den Weg legen? wer kann es ihnen verargen und übel deuten wollen, wenn sie kaufmännisch speculiren, um etwas zu verdienen auf rechtliche und ehrenhafte Weise? Und — wer hindert Andere, ihm beizutreten, oder wenn die Zahl der Mit-

glieder, die sich der Verein gesetzt hat, um eine bestimmte Grenze zu haben, voll ist, einen ähnlichen Verein zu bilden?

Der Angriff ist ein perfider, und entspringt offenbar aus einem beschränkten Gesichtskreise, was in dem Artikel in Nr. 109 des Börsenblattes sehr richtig bezeichnet ist.

Der Verein wird sich, daran zweifeln wir keinen Augenblick, bilden, consolidiren, bestehen und, vorausgesetzt bei richtiger Leitung, gute Geschäfte machen. Der Buchhandel kann nur auf solche Art, daß er praktisch an- und eingreift, die Kraft und Fähigkeit gewinnen, das Terrain, was er an die Bücherhändler, die sogen. Antiquare, verloren hat, wieder zu erobern, und dies Bestreben, sollte es auch nicht augenblicklich gelingen, verdient gewiß alle Achtung und Anerkennung, nicht aber grundlose und unanständige Anfeindung. Man lasse doch erst einmal eine Sache ins Leben treten, um zu sehen, was sie eigentlich ist, und wie sie wirkt, ehe man sie im Voraus verdammt. Was der Verein im Ganzen und Großen thut, kann und konnte ja auch jeder Einzelne für sich thun, für den Einzelnen aber wird durch den Verein der Zweck besser erreicht. Warum also von einer neuen Einrichtung, die dem Ganzen unbedingt nicht schadet, sondern dem Einzelnen und folglich auch dem Ganzen nur nützt, den Umsturz des Buchhandels befürchten und prophezeien! Es ist ja eine wahre Thorheit, die sich als solche mit der Zeit auf das Evidenteste herausstellen wird, wenn sie auch noch manche Anhänger haben mag.

Es wäre nur zu wünschen, daß auch für einen zweiten Hauptpunkt der nothwendigen Reform praktische Schritte geschehen, indem größere Sortimentshandlungen sich so einrichteten, daß sie den kleinen ihrer Umgegend ihren ganzen Bedarf lieferten; es wäre dies ein großer Gewinn für den ganzen Buchhandel. Welcher Vortheil für den kleinen Geschäftsmann, nur eine Rechnung führen zu müssen, unbedeutende Spesen zu haben, keine Leute zu brauchen, stets zu wissen, wie er steht, und alle Zeit und Kraft auf den Betrieb wenden zu können! Welcher Vortheil für den Verlagshandel, die Menge der kleinen Conti's los zu werden, und ein solides Geschäft mit einer geringeren Anzahl von Handlungen zu betreiben! Es kommt hierbei hauptsächlich darauf an, daß man dies erst einmal gründlich einsieht, dann wird es auch praktisch ins Leben treten können.

Es werden zwar stets viele kleinere Handlungen, oder sehr entfernte von Leipzig aus von ihrem Commissionärournirt, in geringerm oder größerem Umfange; es hat sich aber doch noch Niemand darauf gelegt, ein Geschäft eigens zu diesem Zwecke einzurichten, um denselben in größerem Maaßstabe und in einer dem Bedürfnisse vollkommen entsprechenden Weise zu erreichen und auszuführen. Es ist kaum zu denken, daß ein solches Geschäft, in gehöriger Weise organisiert und die nöthigen Vortheile den Beziehern bietend, nicht prosperiren sollte.

Es ist endlich einmal Zeit, nach so vielem Reden und Schreiben, auf das Gebiet des Handelns überzugehen, und es ist zu wünschen, daß man den praktischen Versuchen für zeitgemäße Reformen nicht mit Mißtrauen und Verdächtigungen hemmend in den Weg tritt, sondern sie zu fördern und unterstützen sucht, dies wünschen wir zum Gedeihen des Ganzen aus vollem Herzen!

Der Sortimentbuchhändler-Verein.

Die Wichtigkeit der Sache, das Interesse, das ich von jeher an dem Wohl und Wehe des Sortimentshandels gern genommen habe und theilweise die Art der Behandlung des vorliegenden Gegenstandes veranlassen mich, noch einmal auf denselben zurück zu kommen.

Schon in No. 110 habe ich meine Gedanken über den Verein und besonders darüber ausgesprochen, wie derselbe wohl nützlich werden und zugleich die Nachtheile fern halten könne, die in seiner gegenwärtigen Gestalt in seinem Schooße verborgen liegen. Was

Fünfzehnter Jahrgang.

seitdem für oder gegen den Verein gesagt worden ist, hat meine Meinung nicht ändern können, vielmehr zum Theil bestärkt. Habe ich aber kein Bedenken getragen, wie Herr von Zabern im vorigen Blatte die Güte hatte hervorzuheben, die in dem Verein, wie er für den Augenblick constituiert ist, liegende Gefahr anzuerkennen, so stehe ich aber auch eben so wenig an, es nochmals auszusprechen, daß seinem Entstehen eine gefahrdrohende Absicht weder Seitens seiner Gründer, noch Seitens der Theilnehmer zum Grunde liegt und es daher sehr zu bedauern ist, daß die Opposition, statt die Sache im Auge zu behalten, sich zum Theil in gehässiger Weise auf die Personen geworfen hat, ganz vergessend, daß 50 Personen mindestens eben so vieles Recht haben, ein Handelsgeschäft zu ihrem Vortheil, und zwar so geheim als es die Sache zuläßt, zu betreiben, als dies Recht ein Einzelner hat. Sucht nicht jeder rechtliche Kaufmann Handelsvortheile für sich, ohne sie seinen Collegen oder dem Publikum öffentlich Preis zu geben? Das tadelt Niemand. Warum soll aber nicht ein Buchhändler das Gleiche thun dürfen? Und muß man ihm dies aller gesunden Vernunft zufolge gestatten, warum sollen nicht deren 50 oder mehr zusammen treten dürfen, um gemeinschaftlich das zu thun, was sie als Einzelne thun dürfen, aber nicht können, weil sie nicht stark genug dazu sind? — Ich sage dies nicht, als meine ich, es möge diese Angelegenheit keiner ferneren Kritik unterworfen werden, sondern nur um darauf hinzuweisen, wie Unrecht es ist Personen anzugreifen, die nichts anderes gethan haben und thun, als wozu sie rechtlich und als ehrliche Leute befugt waren und sind und was Tausende vor ihnen gethan haben und Tausende nach ihnen thun werden.

Möge diese Bemerkung dazu beitragen, von nun an die Personen und deren mögliche persönliche Absichten unberührt zu lassen, desto kräftiger sich aber der Beurtheilung der Sache zu widmen, die überhaupt wichtig genug ist, um nicht so ohne Weiteres mit einigen Verneinungen abgemacht zu werden.

Die Herren Bädeler und v. Zabern folgern die Hauptgefahr, die zerstörenden Wirkungen des Vereins aus §. 8 der Statuten, der allerdings eine Veränderung der Ladenpreise zwar nicht anordnet, aber doch zuläßt und begünstigt. Ich kann jedoch ihre Meinung in Bezug auf die daraus gezogenen Folgerungen nicht theilen, denn das, was Herr v. Zabern mit vollem Rechte die Originalität und Solidität des deutschen Buchhandels nennt, um welche die gebildetsten Nationen der Erde uns beneiden, — die Gleichheit der Preise im ganzen Bereiche desselben — existirt in der Wirklichkeit zum Theil schon jetzt nicht mehr und wird, geht es noch einige Zeit so fort, bald gar nicht mehr existiren.

Was helfen uns feste Preise, die durch Rabattgeben aller Art und selbst durch die Manipulationen der Verleger bald im Geheimen, bald öffentlich gedrückt und vernichtet werden, so daß das Feste zuletzt nur darin besteht, daß sie eben nicht fest stehen. Feste Preise geben jedem Handel Solidität und haben allerdings dem Buchhandel, der mehr als jeder andere Handel daran halten konnte und hielt, in der öffentlichen Meinung hoch zu stellen beigetragen. Aber sehen wir doch, wie es jetzt steht. Der Buchhandel ist durch das gegenseitige Ueberbieten mit Rabatt vielfach zum Trödelhandel herabgesunken. Die öffentliche Meinung ist zu einer ganz andern Ansicht vom Buchhandel gelangt und es wird die Zeit mit Riesenschritten angebahnt, ja sie ist zum Theil schon da, wo man kein neues Buch mehr kauft, in der Erwartung, man werde es nächstens durch den Antiquar zu viel geringerem Preise beziehen können — hier gelangen wir zu einer Kreisbewegung — was nur Wirkung einer frühern Ursache ist, wird abermals zur Ursache selbst. Der Verleger muß zum Antiquar wandern, weil Mißtrauen gegen das Aufrechterhalten seiner Preise ihm an der Ferse haftet.

Was nützt es nun dem Sortimentshandel, wenn er an seinem alten, allerdings ehrenwerthen System festhält? Er muß zusehen, wie das Geschäft in andere Hände geräth, die das Buch nur als Waare wie jede andere Waare, den Buchhandel nur als Handel — wenn nicht gar als ein Trödelgeschäft behandeln. Da möchte es denn doch besser sein, der Buchhandel folgt der Bewegung der Zeit und sucht ihrer Herr zu werden, statt sich durch dieselbe bei Seite schieben zu lassen.

Er giebt Sortiments-Handlungen, die so fest begründet dastehen, daß sie von den Schwankungen der Zeit nur wenig berührt werden. Das sind aber doch immer nur Wenige, die größere Zahl der mittleren und kleinen Handlungen ist ruiniert, kehrt der Buchhandel nicht zu einer festen Basis — eben zu den wirklich festen Preisen, die er verlassen hat — zurück. Dazu aber meine ich könnte §. 8 eher beitragen als wie das Umgekehrte erzielen. Feste Preise bestehen nicht bloß in der Unabänderlichkeit der einmal angenommenen — gut möchte dies sein, wär's nur auch ausführbar — sondern auch darin, daß die Preise, die einmal gelten sollen, überall und bei Allen gelten — gelten können. Wenn ein kaum vollendetes Buch, welches seither gegen 25 μ kostete, plötzlich zu 16 μ ausbezogen wird, so ist das ein höchst beklagenswerthes Uebel — noch schlimmer ist's aber, wenn nur Einzelne — und obendrein solche, die nicht eigentlich zum Buchhandel gehören — dies thun können, weil ihnen grade die pecuniären Mittel zu solchen Manipulationen zu Gebote stehen, während namentlich der kleinere Buchhändler, theils seines beschränkten Wirkungskreises, dann aber auch der ihm mangelnden Mittel wegen nicht nachzukommen im Stande ist. Durch dergleichen Erscheinungen verliert er aber das Vertrauen des Publikums und geht seinem völligen Ruin entgegen. Der in Rede stehende Verein hat nun die Bestimmung, seinen Mitgliedern diejenigen Vortheile des Bezugs im Großen zuzuwenden, die sie als Einzelne nicht erringen können und §. 8 gestattet — im Falle es der Concurrenz wegen erforderlich — von dem ursprünglichen Preise abzuweichen, — darin scheint mir aber, so lange das Uebel überhaupt existirt, nichts Gefährliches, vielmehr etwas zu liegen, was die wirklich vorhandene Gefahr des Beiseiteschiebens durch den Antiquarhandel so gut als möglich paralyfirt.

Die eigentliche Gefährlichkeit des Vereines liegt in etwas ganz Anderem, aber auch nur dann, wenn man bis zur äußersten Spitze der Consequenz geht — sie liegt in dem Drucke, den die genannten Fünzig auf die übrigen Collegen überhaupt möglich erweise üben könnten — ich sage könnten, denn ich muß nach Allem was vorliegt wiederholen: in der Absicht lag und liegt dies nicht, auch ist's bis zur wirklichen Ausübung eines solchen für möglich gehaltenen Drucks noch fern, zumal der Verein ohne Zweifel einer vielfachen Veränderung seiner Richtung unterliegen wird — es ist Sache der Kritik, mit dahin zu wirken. Ich bin überzeugt, so gefährlich der Verein Manchem für den Augenblick erscheinen mag, — so segensreich kann derselbe auf die Dauer wirken, wenn er erst das richtige Geleise gefunden hat. Möge ein Jeder durch wohlwollende Beurtheilung desselben nach Kräften dazu beitragen, ihn in ein solches zu bringen! Das wird uns und unserm Blatte zur Ehre gereichen.

J. de Marle.

Abgedruckene Erklärung.

(Siehe den Artikel „literarische Rügen II“ im Börsenblatte Nr. 1, pag. 9.)

Absichtlich oder irrtümlich bezeichnet man mich als den Verfasser derjenigen Beiträge in der von mir herausgegebenen Jugendbibliothek, deren wahre Verfasser auf dem Titel nicht genannt sind. Dahin gehören die Erzählungen: „Die Geschwister, oder die Waisen und ihre Freunde; der junge Soldat, oder Arthur in Indien; der reiche arme Mann; Naomi und Christian; Liebet euch unter einander.“ Wer mich daher des Plagiats beschuldigt, weil die eine oder andere jener Erzählungen einem nicht deutschen Autor nachgebildet und solches von dem Bearbeiter oder Uebersetzer auf dem Titelblatte unerwähnt gelassen ist, thut mir großes Unrecht. Nur zu der Autorschaft derjenigen Erzählungen in meiner Jugendbiblio-

thek bekenne ich mich, auf deren besonderem (nicht allgemeinem) Titel mein Name angegeben ist. Nie werde ich mich mit fremden Federn schmücken und zu Uebersetzungen mich verstehen, habe solches auch noch nicht nöthig gehabt. Ferner erkläre ich, daß die Erzählungen: „Das Pommeranzendäumchen, der goldne Knopf, das wilde Schwein, die vertriebenen Salzburger, der Schwede auf Rügen von mir nicht für die Jugend bestimmt und geschrieben worden sind, wenn solches auch in den buchhändlerischen Anzeigen irrtümlich behauptet werden sollte. Wer endlich diejenigen meiner Erzählungen und Romane, welche ich vor langen Jahren und lediglich für die Erwachsenen geschrieben habe, und die ich jetzt theilweise als Jugendsünden betrachte, für Jugendschriften anerkennt und als solche öffentlich verdammt, den muß ich entweder für eine Schwachkopf oder für einen boshaften Menschen halten.

Dresden, am 6. Januar 1848.

Gustav Nierig.

Berichtigung.

In Nachtretung des Londoner Athenäum hat ein Anonymus in Nr. 1 d. Bl. den Schriftsteller Gustav Nierig eines literarischen Plagiats beschuldigt und uns dabei seine moralisch-literarischen Gefühle äußerst rührend und erbaulich aufgetischt.

Die ganze Sache ist eine freche Unwahrheit. Die Erzählung: „Der reiche arme Mann“ ist mir im J. 1842 von einer bekannten und sehr geachteten deutschen Schriftstellerin ohne Bezeichnung eines Autornamens übersendet worden. (Wenn ich nicht irre, unterblieb die Nennung eines Namens deshalb, weil mit dem Engl. Original so bedeutende Kürzungen und Aenderungen vorgenommen waren, daß die Engl. Schriftstellerin nicht mehr als Verf. bezeichnet werden konnte.) Diese Erzählung, die wie alle in der Jugend-Bibliothek enthaltenen Erzählungen auch im besonderen Abdruck ausgegeben wurde, führt den Titel: „Der reiche arme Mann. Eine Volks- und Jugend-Erzählung, besonders abgedruckt aus der Jugend-Bibliothek von Gustav Nierig.“

Wenn nicht böse Absicht, so kann es nur Einfalt sein, die aus diesem Titel die Beschuldigung herleitet, Nierig habe die Erzählung für sein Werk ausgegeben. Wäre eine Schuld vorhanden, so hätte ich dieselbe als Verleger ganz allein auf mich geladen, da ich ganz allein den Titel zusammengestellt habe und auch sehr gern alle Verantwortlichkeit übernehme. Der Zusatz: „besonders abgedruckt aus der Jugend-Bibl. von G. N.“ erschien und erscheint mir noch zunächst nothwendig für das Publikum, damit Niemand die Erzählung kaufe, der sie in der Jugend-Bibliothek schon besitzt, dann aber auch zweckmäßig für mich, da bei der Anerkennung, deren sich die von Nierig herausgegebene Jugend-Bibliothek erfreut, dieser Zusatz dem Buche zur Empfehlung dient. Der nicht fein gewählte, sondern lächerliche Ausdruck: „abgedruckt von Nierig“ ist eine Erfindung des moralischen Herrn Einsenders.

Gustav Nierig hat die Aufnahme dieser Erzählung in die Jugend-Bibliothek (natürlich ohne seinen Namen, während alle Erzählungen von Nierig selbst als Erzählungen von Nierig bezeichnet sind) nur genehmigt, weil es gerade an Manuscripten fehlte. Derselbe konnte vermutlich das Original so wenig wie ich; er bedarf es nicht, sich mit fremden Federn zu schmücken, oder auch nur Anderer Werke zu übertragen; er ist als Einer der ersten Jugend-Schriftsteller anerkannt und seinerseits fast in alle Europäischen Sprachen überfetzt. Am wenigsten wird es ihm aber gelüsten, an den Lorbeeren einer Miß Sedgwick sich zu vergreifen.

Meinetwegen hätte die anonyme Verläumdung auf sich beruhen können; dergleichen ist mir zuwider; ich glaubte aber meinem Freunde Nierig diese Erklärung schuldig zu sein. Möchte es doch endlich dahin kommen, daß das Börsenblatt persönliche Rügen und Angriffe aus dem feigen Hinterhalt der Anonymität gebührend zurückweise! Es würde wahrlich nichts dadurch verlieren.

Berlin, 6. Januar 1848.

M. Simion.

Berichtigung.

Die „Berichtigung“ des Hrn. J. i. E. in Nr. 113 d. Bl. ist dahin zu berichtigen, daß, wie ich fest versichern kann, die königl. Regierung zu Merseburg die Concession zum Betriebe des Buchhandels an hiesigem Plage mir allerdings ertheilt hat, und daß mein Geschäft — wahrscheinlich zum großen Verdruße manches Neiders — schon kräftig emporblüht.

Herzberg, d. 2. Januar 1848.

B. Nicolai.

Todesfall.

Am 28. December 1847, Morgens 1 Uhr, starb Herr G. C. E. Meyer sen. in Braunschweig im 76. Lebensjahre an Lungenlähmung.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[138.] Wriezen a. O., den 1. December 1847.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich die Buchhandlung meines verstorbenen Sohnes Hermann Weisse an Herrn Ernst Roeder verkauft habe, der dieselbe unter der früheren Firma:

Hermann Weisse

fortführen wird.

Die Passiva werden in der bevorstehenden Ostermesse von dem Herrn Käufer berichtigt, jedoch übernehme ich für die dann reine Saldirung zugleich noch die Garantie.

Indem ich Sie ergebenst bitte, auf Herrn E. Roeder, der mir die Kaufsumme baar zahlte, das dem Verstorbenen so allgemein geschenkte Vertrauen zu übertragen, empfehle ich Ihnen denselben hiermit bestens, und zeichne mit

Ergebenheit

C. F. Weisse.

Wriezen a. O., den 1. December 1847.

P. P.

Vorstehendes in seinem ganzen Umfange bestätigend, ersuche ich Sie, das Vertrauen, dessen sich das seit 12 Jahren hier bestehende Geschäft so allgemein zu erfreuen hat, auch auf mich zu übertragen, der ich mich desselben jeder Zeit würdig zeigen werde.

Seit zehn Jahren dem Buchhandel angehörend, glaube ich mir während dieser Zeit die zum Betriebe eines eigenen Geschäfts nöthigen Kenntnisse angeeignet zu haben, und hoffe, von hinreichenden Fonds unterstützt, und mich herufend auf die hier beigefügten Empfehlungen, dem Geschäft eine grosse Ausdehnung geben zu können, wozu mich besonders auch die reiche Umgegend Wriezens berechtigt.

Meine Commissionen werden die Herren **Voigt & Fernau** für Leipzig, und Herr **J. Springer** für Berlin nach wie vor zu besorgen die Güte haben.

Indem ich Sie schliesslich bitte, von meiner Unterschrift Kenntniss zu nehmen, bin ich

mit Ergebenheit

Ernst Roeder,

welcher zeichnet: **H. Weisse.**

Herrn Ernst Roeder aus Hohenofen bei Neustadt a. D. kennen wir Unterzeichnete schon seit einer Reihe von Jahren als einen rechtschaffenen, thätigen und soliden jungen Mann, den wir zur Führung eines eigenen Geschäfts vollkommen befähigt halten. Indem wir dies auf sein Gesuch hierdurch bestätigen, können wir nur wünschen, dass es dazu beitragen möge, ihm Ihr Vertrauen zuzuwenden.

Leipzig, den 8. November 1847.

p. p. **J. G. Mittler.**

(Anton Vogel.)

Rudolph Hartmann.

Die Buchhandlung **Hermann Weisse** in Wriezen, deren jetziger Besitzer Herr **Roeder** geworden, besteht nun seit zwölf Jahren, und, wie ich aus meinen mehrjährigen Beziehungen zu derselben weiss, auf einer wahrhaft gesunden Basis, bei einem gleich soliden Betriebe.

Herr **Roeder** wird das fest und solid Bestehende in gleicher Weise fortführen, und ich glaube, meinen Herren Collegen seine Bitte, ihm das dem alten Geschäfte geschenkte Vertrauen zu erhalten, mit gutem Gewissen auf das Wärmste empfehlen zu dürfen.

Berlin, den 20. November 1847.

Julius Springer.

[139.] Paris, d. 1. Januar 1848.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mir Sie in Kenntniss zu setzen, dass ich in Folge vielfach ausgesprochener Wünsche derjenigen meiner Herren Collegen, welche ihren französischen Bedarf von meinem Separat-Conto beziehen, mich entschlossen habe, die Berechnung in Francs von heute ab fallen zu lassen.

Ich werde demnach den Handlungen, welche nicht in directer Verbindung mit Paris stehen, französ. Sortiment zu folgenden Bedingungen liefern:

1) Der Ansatz der Nettopreise geschieht in Preuss. Courant nach Norddeutschland, im 24 Guldenfuss nach Süddeutschland.

2) Die Berechnung der Fracht bis Leipzig und Stuttgart, sowie der bisher von mir entnommenen Provision von 10% findet nicht mehr statt, und werde ich trotzdem so billige Preise stellen, wie es mir meine Stellung am hiesigen Platze erlaubt.

3) Die Abrechnung und Saldirung geschieht nur ein Mal jährlich zur Ostermesse in Leipzig, und auf dem vom Vereine der süddeutschen Buchhändler bestimmten Platze.

4) Nach wie vor muss ich die strengste Trennung des Separat-Conto von dem Conto **A. Franck** in Anspruch nehmen. Uebrigens bin ich bereit, den Handlungen, welche die bisherige Berechnung in Francs nebst halbjähriger Rechnung vorziehen, auch fernerhin zu diesen Bedingungen zu liefern.

Ich hoffe, dass Sie in Vorstehendem von Neuem einen Beweis erkennen werden, wie ich Alles aufbiete, Ihren Verkehr mit mir zu erleichtern und bitte Sie mich mit recht häufigen Verschreibungen zu beehren. An prompter Expedition lasse ich es gewiss nicht fehlen; die Bestellzettel erhalte ich stets pr. Briefpost wöchentlich zwei Mal von Leipzig und ein Mal von Stuttgart; nach beiden Plätzen gehen regelmässig jede Woche Sendungen ab. Die Beförderung nach Leipzig geschieht pr. Eilzug der Eisenbahn, welche binnen kurzem nach definitiver Regelung des Güter-Verkehrs in 6-7 Tagen von hier nach dort liefern wird.

Mit collegialischer Hochachtung

Ergebenst

A. Franck's Separat-Conto.

[140.] Gleiwitz, den 1. Januar 1848.

Mit Gegenwärtigem beehren wir uns, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass wir die **Sortiments-Buchhandlung** Herrn **Sigismund Landsberger's** hier, wie dessen Filiale in **Beuthen O.-S.** ohne Activa und Passiva käuflich an uns gebracht haben und vom heutigen Tage für eigene Rechnung unter unserer Firma

„**Bredull & Foerster**“

fortführen werden.

Seit einer Reihe von Jahren dem Buchhandel angehörend, während welcher Zeit unser **Bredull** in den geehrten Handlungen von **Stuhr in Berlin**, **Sennewald in Warschau** sich die nöthige Geschäftskennntniss glaubt erworben zu haben, und gestützt auf das demselben bereits bei seinem Posener Etablissement geschenkte Vertrauen, wie auf nachstehende Empfehlung Herrn **S. Landsberger's**, glauben wir die Bitte an Sie wagen zu dürfen, in der bisher stattgefundenen Geschäftsverbindung keine Störung eintreten zu lassen, und dem Geschäfte das ihm bisher zu Theil gewordene Vertrauen zu erhalten, wogegen wir die prompteste Erfüllung unserer Verbindlichkeiten, die thätigste Verwendung für Ihren Verlag versprechen.

Unsere Commissionen hat für Leipzig

Herr **F. G. Beyer**

beizubehalten die Güte gehabt, und ist derselbe von uns in den Stand gesetzt, Alles Festverlangte bei Creditverweigerung baar einzulösen.

Indem wir bitten, von unserer Unterschrift gefälligst Notiz zu nehmen, verharren

mit hochachtungsvoller Ergebenheit

Reinhold Bredull.

Wilhelm Foerster.

Mit Bezug auf Vorstehendes, welches ich in allen seinen Punkten bestätige, erlaube ich mir die Bemerkung, dass die Passiva des Jahres 1846 nach meinem Buche gezahlt sind und die des Jahres 1847 in nächster Ostermesse wie üblich von mir geordnet werden. Etwaige Disponenden, welche ich mir bei der jetzigen Remittur erlaube, so wie alle Sendungen vom heutigen Tage ab bitte ich auf Conto meiner Nachfolger zu tragen. Ich werde von nun ab unter eigener Firma meine ganze Aufmerksamkeit dem Verlage widmen. Das Sortiments-Geschäft im Besitze der vorstehend Genannten, welche beide längere Zeit in meinen beiden Geschäften gearbeitet, wird in gleich thätiger Weise wie bisher fortgeführt werden. Ueber die geschäftlichen Fähigkeiten beider Herren glaube ich hier nichts beifügen zu dürfen, ich habe mich darüber in den Zeugnissen beider geäussert, nur soviel erlaube ich mir noch zu bemerken, dass ich lebhaft von der Ueberzeugung durchdrungen bin, dass beide durch ihre Fonds unterstützt Ihr Vertrauen, um welches ich ebenfalls für sie bitte, rechtfertigen werden.

Ich empfehle mich Ihnen

mit collegialischer Ergebenheit

Sigismund Landsberger.

6*

[141.] Von Neujahr 1848 an besorgen die Herren Hoffmann & Campe für Hamburg, Herr Jul. Springer für Berlin unsere Commissionen.

C. Kürschner'sche Buchh. in Schwerin.

[142.] **Anzeige.**

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn J. P. Himmer (Matth. Rieger'sche Buchhandlg.) in Augsburg, haben wir unsere Commissionen für dort, vom 1. Januar 1848 anfangend, Herrn C. A. Fahrmbacher daselbst übertragen.

Indem wir Herrn Himmer für die bisherige gütige Beforgung unsern besten Dank und die volle Zufriedenheit hierdurch öffentlich darbringen, bemerken wir noch, daß nur sehr enge Beziehungen zu Herrn Fahrmbacher uns zu diesem Commissions-Wechsel Veranlassung gegeben haben.

Wir ersuchen demnach, vom 1. Januar 1848 an alle Zahlungen etc. für uns nur an Herrn Fahrmbacher leisten, von dieser Veränderung überhaupt die nöthige Notiz gefl. nehmen zu wollen.

Würzburg, 28. December 1847.

Stabel'sche Buchhandlung.

[143.] Eine günstige Gelegenheit zur Selbstständigkeit durch käufliche Uebernahme einer, gegen 40 Jahre in einer sehr volkreichen sächs. Stadt bestehenden Sortiments-Buchhandlung mit einer Leihbibliothek und mehrerer Kunsthandels-Gegenständen wird auf Nachfragen an S. S. # 125 von der Redaction d. Bl. nachgewiesen.

[144.] **Kauf-Gesuch.**

Von einem bemittelten jungen Buchhändler wird eine solide Verlagsbuchhandlung im Preise von 15 bis zu 20,000 \mathfrak{f} zu kaufen gesucht, und könnte, falls es gewünscht wird, die Kaufsumme sofort baar erlegt werden. Die geehrten Besitzer eines Geschäftes in der angegebenen Größe, welche gesonnen sind dasselbe zu veräußern, werden gebeten, das Nähere darüber an die Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig gelangen zu lassen.

[145.] **Gesuch!**

Eine Verlagsbuchhandlung beabsichtigt eine Druckerei anzulegen und sucht dazu einen bemittelten Theilnehmer; besitzt derselbe ein Capital, um sich auch bei dem Verlage zu interessiren, so kann dieses bedingungsweise geschehen. Gefl. Offerten unter C. C. # 137 besorgt die Redaction d. Bl.

[146.] **Verlags-Veränderung.**

Aus dem Verlage des Herrn F. Bethge in Berlin gingen an mich mit Verlagsrecht und in den gesammten Vorräthen über: L. Meybaud's ausgewählte Schriften 6 Theile.

Ich habe den frühern Preis von 6 \mathfrak{f} auf 2 \mathfrak{f} gegen baar für alle 6 Theile ermäßigt. Einzelne Romane stehen zu den früheren Preisen mit 50% gegen baar zu Diensten und wollen Sie ferner nur von mir verlangen.

Hamburg, d. 25. December 1847.

Ergebenst

Moris Engel.

Vorstehendes bestätigt:

Berlin, 15. Decbr. 1847.

Frd. Bethge's, Verlags-Buchh.

[147.] Zu sehr ermäßigten Preisen, mit 25% Rabatt und auf 10 Exempl. das 11. frei.

Folgende Artikel sind in sämtlichen Vorräthen und mit Verlagsrecht von der löbl. Steiner'schen Buchhandlung in Winterthur an mich übergegangen und von jetzt an nur von mir zu beziehen:

Gesner, G., der Christ in der Bauernhütte. Ein Büchlein für das liebe Landvolk und sonst alle christlich denkenden Leute. 3. Aufl. 823. 8. (früherer Ladenpreis 36 kr.) jetzt 20 kr. od. 6 \mathfrak{Ngr} .

— — wahre Züge aus dem Bilde einer Stillen im Lande. (Enthaltend die Lebensbeschreibung der Gattin des sel. J. K. Lavaters.) 2. Aufl. 836. 8. (fr. Ldnpr. 1 fl. 3 kr.) jetzt 36 kr. oder 10 \mathfrak{Ngr} .

— — christl. Unterhaltungen für Leidende u. Kranke. 3. Aufl. 825. 8. (fr. Ldnpr. 2 fl. 24 kr.) jetzt 1 fl. 12 kr. od. 23 \mathfrak{Ngr} , (17 \mathfrak{Ngr} netto.)

(Hahn, Ph. M.), Fingerzeig zum Verstand des Königreiches Gottes und Christi. 788. 8. (fr. Ldnpr. 27 kr.) jetzt 16 kr. od. 5 \mathfrak{Ngr} .

Hess, J. J., die Hoffnungsinsel. Eine Parabel. Neueste Ausg. 823. kl. 8. (fr. 18 kr.) jetzt 12 kr. od. 4 \mathfrak{Ngr} .

— — die Reise. Zweite Parabel. Neueste Ausg. 825. kl. 8. (fr. 24 kr.) jetzt 12 kr. oder 4 \mathfrak{Ngr} .

Hottinger, J. J., Schauspiele f. d. Jugend. 2. Aufl. 845. 8. broch. (fr. 1 fl. 48 kr.) jetzt 48 kr. od. 15 \mathfrak{Ngr} .

Lavater, J. K., brüderliche Schreiben an verschiedene Jünglinge. 3. Aufl. 837. VIII. und 160 Seiten in Schillerst. (fr. 36 kr.) jetzt 24 kr. od. 8 \mathfrak{Ngr} .

Testament, das Neue, übersetzt und mit vielen zum lautern Wortverstande leitenden Hilfsmitteln, Fingerzeigen und Erklärungen versehen, von Ph. M. Hahn. 777. 62 Bogen in 8. 2 fl. 24 kr. od. 1½ \mathfrak{f} .

NB. Kann wegen geringen Vorrathes nur noch in feste Rechnung gegeben werden.

Ziegler, J. H., Anleitung zu Carton-Arbeiten nach vortheilhaften Behandlungen. 813. 8. (fr. 45 kr.) jetzt 20 kr. oder 6 \mathfrak{Ngr} .

(Meyer von Knonau, L.) Geistesreligion und Sinnenglaube im 19. Jahrhundert. Mit einem Anhang über Vereinigung der christl. Bekenntnisse. 822. 8. (fr. 1 fl.) jetzt 24 kr. oder 8 \mathfrak{Ngr} .

NB. Wegen geringen Vorrathes nur fest.

Ferner ist der ganze Rest der 8. Ausg. von Stillings sämtl. Werken, (C. Scheible, R. & S. in St.)

an mich übergegangen und sind folgende einzelne Werke, welche noch in größerer Anzahl vorräthig sind, zu herabgesetzten Preisen (m. ¼ Rab.) zu beziehen.

Jung-Stillings Lebensgeschichte. 1 fl. 20 kr. oder ½ \mathfrak{f} .

Jung-Stillings d. Heimweh und d. Schlüssel zu demselben. 2 Bände. 2 fl. 24 kr. oder 1½ \mathfrak{f} .

— — Scenen aus dem Geisterreiche und Chrysaon od. das goldene Zeitalter. 1 fl. 12 kr. od. ¼ \mathfrak{f} .

— — Siegesgeschichte d. christl. Religion od. Erklärung der Offenb. Johannes. 1 fl. 12 kr. od. ¼ \mathfrak{f} .

— — Theobald od. der Schwärmer. Nebst Theorie der Geisterkunde. 1 fl. 12 kr. od. ¼ \mathfrak{f} .

— — Schriften. 14. oder Ergänzungsband; enthält: Antwort durch Wahrheit in Liebe od. Briefe an Prof. Sulzer über Protestantismus und Katholicismus; d. christl. Menschenfreund etc. 1 fl. 12 kr. od. ¼ \mathfrak{f} .

In Commission debitire ich, kann aber wegen kleinen Vorrathes nur 1 Expl. à Cond. geben:

Bibelstunden. Auslegung über das alte Testament. Von J. J. Ph. Heine, Dekan in Tuttlingen. 1. Band. Das erste Buch Moses enthaltend. 41 Bogen in gr. 8. 1 fl. 20 kr. od. ½ \mathfrak{f} m. 25% Rbtt.

Dies Werk wurde früher von der löbl. J. F. Steinkopfschen Buchhandlung in Stuttgart zu dem Preise von 2 fl. debitirt, und sind nun die noch vorhandenen Exempl. nach dem Tode Hrn. Hänel's zurückgezogen und mir übergeben worden.

Um den 2. Bd. und die weitere Fortsetzung ohne Unterbrechung erscheinen zu lassen, ist der, ohnehin schon billige Preis des ersten Bandes auf 1 fl. 20 kr. oder ½ \mathfrak{f} herabgesetzt, weshalb ich hoffe, daß sich die geehrten Handlungen, besonders die, welche bereits schon starken Absatz davon hatten, bei der anerkannten Gediegenheit des Werkes thätig verwenden, und neuerdings zweckmäßig zur Einsicht senden werden, um eine nutzbringende Continuation zu sichern.

Da mir in Ermangelung einer Liste nicht genau bekannt ist, wie viele Exempl. des ersten Bandes von den verschiedenen Handlungen früher abgesetzt wurden, so bitte ich, die Käufer desselben genau zu notiren, um nach Erscheinen und Anzeige des 2. Bandes die Fortsetzung nach Bedarf verlangen zu können.

Frey, J. J., Ingenieur. Witterungskunde nach dem neuesten Zustande dieser Wissenschaft für Landwirthe, Gewerbsleute, Lehrer und Freunde der Naturwissenschaften. 8 B. in gr. 8. br. 1847. 40 kr. oder 12 \mathfrak{Ngr} m. ¼ Rbtt.

Da diese Schrift besonders die klimatischen Verhältnisse des Kantons Zürich abhandelt, nach den mehrjährigen Erfahrungen der Zürich. naturforschenden Gesellschaft, wie solche mit den verschiedenen Instrumenten genau ermittelt sind, so dürfte dies manchen Freunden der Naturwissenschaft willkommen sein.

Zürich, im Januar 1848.

Franz Hanke.

[148.] **Associations-Gesuch.**

In einer der ersten Städte am Rhein wird in ein gemachtes Sortiments- und Verlagsgeschäft ein Associé gesucht, der über ein Kapital von circa 5000 Thalern verfügen kann. Schriftliche Anfragen besorgt die Redaction unter Chiffre A. B. # 8245.

[149.] Ich habe folgende Werke bedeutend herabgesetzt und liefere sie nur gegen baar, wobei ich auf 10 Exemplare ein drittes frei gebe:

Hippocrates Werke, deutsch übersetzt von Dr. Grimm und revidirt von Dr. Lillienhain. Zwei Bände. gr. 8. 59 $\frac{3}{4}$ Bogen. à 1 $\frac{2}{3}$ r (baar für 1 r).

Militair-Almanach. 1. bis 6. Jahrgang. 120 Bogen. à 1 $\frac{1}{2}$ r (baar 1 r).

Haillet, Versuch einer Anweisung über Flussübergänge und den Bau der Kriegsbrücken zum Gebrauche aller Waffen. Aus dem Franz. 3 Liefergn. mit vielen Kupfertafeln. Herabgesetzter Preis 1 $\frac{1}{2}$ r (baar 1 r).

Glogau, im Januar 1848.

H. Prausnitz.

Fertige Bücher u. s. w.

[150.] Early in January will be Published for the Year 1848,

the Classified and Priced Catalogue of

London periodicals, Current Law Reports, and Newspapers;

to which is added

the transactions of various societies, Specifying the last Part published, Price, and where to be procured.

„Will be found very useful, especially amid the confusion caused in the public mind by the multitude of serial publications which now inundate the land.“ — *Literary Gazette.*

Notice. — The above will in future appear in a portable form and size, similar to the Publishers' Circular, but on fine paper and in the same bold type of former years.

Royal Octavo, Price One Shilling, Sewed.

Sold by **Longman, Brown, Green, & Longmans;** and all Booksellers.

[151.] Bei **F. A. Nieten** in Mülheim a. d. R. erschien so eben:

Holland in Amerika

oder

die holländische Colonie im Staate Michigan.

Mitgetheilt für Auswanderer

von **A. Brummelkamp**, Prediger.

Aus dem Holländischen von G. A.

Preis netto 3 $\frac{1}{2}$ r . Ladenpreis 5 r .

[152.] In Commission bei Unterzeichnetem erschien so eben:

Beschreibung der Erfindungen und Verbesserungen, für welche in den k. k. österr. Staaten Patente ertheilt wurden und deren Privilegiums-Dauer nun erloschen ist. Herausgegeben auf Anordnung der k. k. allgem. Hofkammer. Fünfter Band, welcher Privilegien von 1845 und 1846 enthält, mit 40 Kupfertafeln. 4. cart. 2 r 20 Ngr .

(I.—IV. Band à 2 r 20 Ngr .)

Da wir diesen Band unverlangt nicht versenden, ersuchen wir die geehrten Handlungen, welche denselben entweder als Fortsetzung gebrauchen oder sich sonst Absag davon versprechen, Ihren Bedarf gest. zu verlangen.

Wien, den 30. Decbr. 1847.

Braumüller & Seidel,

k. k. Hofbuchhändler.

[153.] Album für Leben, Kunst und Wissen 1847.

XII. Lieferung.

Aachen, **Kaater's** Verlag.

Enth.: Vier Lieder von Alex. Kaufmann. — Marie-Louise, Herzogin von Parma. — Briefe Clemens XIV. — Der Komet, ein Phantasiebild. — Michelet v. Alfr. Meißner. — Von deutschen Pseudonymen. (Forts.) Zur zeichnenden Kunst. Poetische Rundschau (G. Erhard. — Rosenau. — J. K. Rager). — Zypressenkranz auf das Grab von D. F. Mendelssohn-Bartholdy, von B. Smets. — Nekrologe der Gegenwart (Frau v. Paalzow. — Mendelssohn-Bartholdy. — v. Dieß. — Dieffenbach. — J. G. Hoffmann). — Original-Miscellen und Lesefrüchte. — Musik und Theater. —

Diese Zeitschrift wird auch für 1848 in gleicher Weise (12 Lieferungen) fort erscheinen und sich die freundliche Theilnahme zu sichern suchen, die sie bereits in so vielen Kreisen gefunden hat. Das I. Heft mit zahlreichen Originalbeiträgen und einer artist. und musikal. Beilage befindet sich bereits unter der Presse.

[154.] Die geehrten Geschäftsfreunde, die uns mit Ihren Bestellungen für die Hamburger Zeitschriften erfreuen, bitten wir, nicht zu übersehen, daß wir die Fortsetzung für 1848 nur auf feste Bestellung liefern können, namentlich gilt dies von den

lit. u. kritisch. Blättern d. Börsenhalle.

Von den Lesefrüchten,

so wie von den allein von uns debilitirten

Originalien.

Zionswächter mit Literaturblatt.

Hamburger Museum

senden wir vorläufig das nicht Abbestellte.

Wir berechnen nur das Festbestellte, und bitten ebenfalls nur das, was Sie gebrauchen, in Rechn. aufzunehmen.

Hamburg, d. 1/1. 1848.

Herold'sche Buchh.

[155.] **Heinrich Natanow** in Warschau debilitirt commissionsweise:

Carte du théâtre de la guerre dans les pays Caucasiens, la Perse et la Turquie asiatique, pour suivre les operations des Armées Russes dans ces contrées depuis Pierre-le-Grand, spécialement les Campagnes contre la Perse et la Porte Ottomane en 1826 — 1829. Indiquant les principales Routes, les Relais de poste, les Forteresses, Forts et Postes retranchés, tant occupés présentement par les Russes, qu'élèves ou conquis par eux précédemment et abandonnés ou détruits par la suite. Dressée sur les matériaux les plus authentiques et les plus récents à l'Echelle de 1: 1680000 de la grandeur naturelle. — Dedié à S. A. le prince de Varsovie, Comte Paskevitch d'Erivan, Feldmaréchal des armées impériales etc. etc. etc. par le colonel s. Boutourlin. 1844. Revue et corrigée en 1846.

Diese Karte besteht aus 6 Sectionen und 1 Extrablatt, die neueren Verbesserungen enthaltend. Sie ist mit der größten Genauigkeit gezeichnet, sauber in Kupfer gestochen und illuminirt.

Preis derselben ist 5 r netto baar.

[156.] Bei **Ignaz Jackowit** in Leipzig erschien so eben zum Besten des Baufonds der neuen katholischen Kirche daselbst und wurde am 3. Januar a. c. pro Novitate versandt:

Heine, Emil, k. Hofprediger, sechs Fastenvorträge über einige besonders gangbare Reden und Grundsätze der Welt. Nebst einer Ernte-Dank-Festpredigt. gr. 8. Geh. im Umschlage. 12 Ngr .

Inhalt: I. Wir glauben an Einen Gott. II. Herrendienst vor Gottesdienst. III. Noth kennt kein Gebot. IV. Ein Mal — kein Mal. V. Man kann nicht gegen den Strom. VI. Man lebt ja nur ein Mal. — Predigt beim allgemeinen Ernte-Dank-Feste 1847.

[157.] Bei uns ist erschienen und wurde heute als Fortsetzung versandt:

Studien der evangelischen Geistlichkeit Württembergs. Herausgegeben von C. H. Sturm, Doctor der Philosophie und Theologie, Ober-Consistorialrath und Hofkaplan zu Stuttgart. Neunzehnten Bandes zweites Heft. gr. 8. br. 1 fl. 21 kr. oder 25 Ngr .

Stuttgart, 27. Dec. 1847.

Chr. Belser'sche Buchh.

[158.] Neues Werk von H. E. Andersen.

Ahasverus.

2 Bände. Preis 20 Ngr , 14 Ngr netto 12 Ngr baar.

Auch unter dem Titel: Gesammelte Werke 29. 30. Band.

Leipzig, d. 5. Jan. 1848.

Carl B. Vorck.

[159.] Musikalische Neuigkeiten

im Verlage
von

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Versandt am 5. Jan. 1848.

- Benedict, J., Réverie pour le Piano. Op. 39. 15 Ngr.
- Briccialdi, G., Fantaisie sur des thèmes de l'opéra: Macbeth de Verdi pour la Flûte avec Piano. Op. 47. 1 $\frac{1}{2}$.
- Chopin, F., Sonate pour Piano et Violoncelle. Op. 65. 2 $\frac{1}{2}$.
- Flügel, G., 6 Gesänge für 1 Singstimme mit Pianoforte. Op. 19. 20 Ngr.
- Händel, G. F., Der Messias. Oratorium nach Mozart's Bearbeitung. Die Singstimmen 3 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr.
- Haydn, J., Die Schöpfung. Oratorium. Klavierauszug zu zwei Händen ohne Worte 2 $\frac{1}{2}$ 15 Ngr.
- Die Jahreszeiten, ebenso 4 $\frac{1}{2}$
- Lasekk, C., La Chasse. Grand Duo concertant pour Piano et Violoncelle 1 $\frac{1}{2}$.
- Lortzing, A., Der Waffenschmied. Oper im Klavierauszug zu 4 Händen ohne Worte 5 $\frac{1}{2}$.
- Lumbye's Tänze für das Pianoforte.
Nr. 35. Seraphinen-Walzer 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.
„ 36. Castilianer-Galopp 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.
- Dieselben zu 4 Händen.
Nr. 35. Seraphinen-Walzer 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.
„ 36. Castilianer-Galopp 10 Ngr.
- Mendelssohn Bartholdy, F., 3 Motetten für Chor und Solostimmen. Op. 69. Partitur, Nr. 1. 2. à 20 Ngr. Nr. 3. 1 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.
Singstimmen. Nr. 1. 2. à 10 Ngr. Nr. 3. 20 Ngr. — 1 $\frac{1}{2}$ 10 Ngr.
- 6 Lieder für 1 Singstimme mit Pianoforte. Op. 71. 25 Ngr.
- 6 Kinderstücke für das Pianoforte. Op. 72. 25 Ngr.
- Mozart, W. A., Ouverturen für das Pianoforte. Neue Auflagen.
Nr. 1. Così fan tutte 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.
„ 2. Don Juan 10 Ngr.
„ 3. Entführung aus dem Serail 10 Ngr.
„ 4. Figaro's Hochzeit 10 Ngr.
„ 5. Idomeneo 10 Ngr.
„ 6. Titus 10 Ngr.
„ 7. Die Zauberflöte 10 Ngr.
- Rosellen, H., Fantaisie brillante sur Guillaume Tell, opéra de G. Rossini pour le Piano. Op. 100. 1 $\frac{1}{2}$ 5 Ngr.
- Schmidt, G., „Prinz Eugen, der edle Ritter.“ Oper in 3 Akten. Vollständiger Klavierauszug vom Componisten 6 $\frac{1}{2}$.
Overture und sämtliche Nummern dieser Oper einzeln à 5 Ngr. — 1 $\frac{1}{2}$.

Schmidt, G., Potpourri nach Themen dieser Oper für das Pianoforte. 20 Ngr.

Willmers, R., Un Rêve d'amour. Nocturne pour le Piano. Op. 55. 20 Ngr.

Wöhler, Gotth., 4 Romanzen für 1 Singstimme mit Pianoforte. Op. 10. 25 Ngr.

Wöhler, J. W., Die Dur-Tonleitern mit 80 drei- und vierstimm harmonischen Veränderungen 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

— Die Moll-Tonarten mit 64 drei- u. vierstimm. harmonischen Veränderungen 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Portrait von H. Berlioz 10 Ngr.

[160.] Am 2. Januar 1848 habe ich an alle Buchhandlungen, welche noch unverlangt Nova annehmen, nachstehende Artikel versandt. Sollten diejenigen Handlungen, welche sich unverlangte Zusendungen verbieten haben, davon etwas wünschen, so bitte ich es zu verlangen:

Frank e, (Hosprediger in Dresden), die Grundlehre der Religion Jesu nach dem Principe des evangel. Protestantismus ermittelt und systematisch entfaltet. gr. 8. 1 $\frac{1}{2}$.

Busch (Präsident), die neuen Criminalgesetzbücher des Königreichs Sachsen, von Sachsen-Weimar, Altenburg, Meiningen und Schwarzburg. Mit literar., praktischen und kritischen Bemerkungen. 2 $\frac{1}{2}$.

Häberlin, Dr., die Grundsätze des Criminalrechts nach den neuen deutschen Strafgesetzbüchern. 3. Band. gr. 8. 2 $\frac{1}{2}$.

Hillebrand, Dr., Lehrbuch des heutigen gemeinen deutschen Privatrechts mit Einschluß des Handels- und Lehnrechts. gr. 8. 3 $\frac{1}{2}$.

Becker, E. W., evangelisches Choralbuch für Kirche, Schule und Haus. 2. Thl. 2 $\frac{1}{2}$.

Gesner, S., der Tod Abels. Neue Taschenausgabe. 12. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Hüllstett, Dr. K., Sammlung von deutschen Musterstücken für Schulen. 6. Thl. 7. Aufl. 15 Ngr.

Kulick, Dr. J. P., Tafeln der Quadrat- u. Kubikzahlen aller natürlichen Zahlen bis Hundert Tausend, nebst ihrer Anwendung auf die Zerlegung großer Zahlen in ihre Factoren. gr. 8. 2 $\frac{1}{2}$.

und werde in diesen Tagen versenden:

Willkomm, E., Ein Brautkuß, irische Novelle. 2 Thle. 8.

Hinze, Sammlung mathematischer Aufgaben für Schulen. 8.

Fleury, Mythologie pour la Jeunesse. Mit Erklärungen und Wörterb. v. Schnabel. 8.

Leipzig, im Januar 1848.

Friedr. Fleischer.

[161.] So eben ist bei uns erschienen:

Trauer-Rede

auf den General Drouot,

Statthalter der Insel Elba, Artillerie-General, Kommandanten der Kaiser-Garde, Großkreuz der Ehrenlegion, Reichsgrafen und Pairs von Frankreich, gehalten zu Nancy 1847 von dem ehrwürdigen Pater

Heinr. Dominikus Lacordaire

Prediger-Ordens. Aus dem Französischen überfetzt von E. J. Aldenhoff, Pfarrer zu Amstenraed. 8. 47 Seiten. Preis broschirt 3 $\frac{1}{2}$.

Diese Rede, in welcher der große Kanzelredner Lacordaire mit dem denkwürdigen Leben des berühmten Artillerie-Generals Drouot zugleich in kühnen Zügen die thatenreiche Geschichte der franz. Revolution und des Kaiserreichs entwirft, und mitunter in feischen Farben an uns vorüberführt, hat so viel des Erhabenen, Erbauenden und Musterhaften, daß sie jedem Leser einen wahren Genuß bereiten wird.

J. Hensen & Comp.

[162.] So eben ist erschienen und durch Zender & Comp. in Wien gegen baar zu beziehen:

Handels- und Gewerbs-Adressenbuch der Oesterreichischen Monarchie, enthaltend die Adressen von Wien mit seiner nächsten Umgebung und von den wichtigsten Provinzstädten. Herausgegeben von dem niederösterreichischen Gewerbe-Vereine. 5. Jahrgang. gr. 8. Cart. 2 $\frac{1}{2}$ 16 ggr.

[163.] So eben ist erschienen die 3. und billige Ausgabe von:

De Leeuw van Vlaenderen, of de slag der gulden sporen, door Hendrik Conscience. 3 Bände. kl. 8. 1848. 2 $\frac{1}{2}$.

Alle das Geschwäg, anders kann ich es nicht nennen, das politische Blätter von hier aus über Conscience, Delaet etc. gebracht, geht sicher nur von deren Reidern aus; Conscience ist unstreitig einer der ersten Schriftsteller Belgiens; er hat große Verdienste um die flämische Literatur, seine Werke sind selbst in die unterste Volksklasse eingedrungen, und die vielen Auflagen, die sie erleben, sind die sprechendsten Zeugnisse dafür.

Antwerpen, den 1. Januar 1848.

Max Kornicker.

[164.] Heute wurde ausgegeben:

Conversations-Lexikon.

Neunte Auflage. 117. Heft.

⚡ Von der neuen Ausgabe (in 240 Wochenlieferungen à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.) ist die erste bis hundertundvierzehnte Lieferung ausgegeben.

Leipzig, 4. Januar 1848.

J. A. Brockhaus.

[165.] Bei mir ist so eben in Commission erschienen:

Vollständiges Wörterbuch
für
Küche und Wirthschaft
oder
Gastronomisches Lexicon.

Eine alphabetisch geordnete Darstellung der feinen und der gewöhnlichen Küche, nebst Belehrung und Erklärung aller in diesem Fache vorkommenden Worte und Ausdrücke, sowie eines jeden Gegenstandes der gesammten genießbaren Thier- und Pflanzenwelt.

Mit vorangehender Anweisung zu dessen leichter und zweckmäßiger Benützung für

Hofhaltungen, herrschaftliche Häuser, Restaurationen, Gasthöfe und Haushaltungen aller Stände.

Von

V. F. Jungius,

Königl. Preuß. Küchenmeister etc.

35 Bogen, großes Format, broschirt. Preis no. 1 20 Ngr.

Gebdn. in Leinwand 1 20 Ngr. pr. Einbd. 10 Ngr. no. (Nur fest.)

Wie viele Vorzüge die Behandlung eines Kochbuches in lexikalischer Form hat, beweist dies neueste Werk des Königl. Preuß. Küchenmeisters Jungius. Zu seiner Empfehlung etwas zu sagen, ist überflüssig, weil der Verfasser bekannt und seine Werke allgemein verbreitet sind. Es soll daher nur darauf hingewiesen werden, daß dies Kochbuch den vielseitigen praktischen Nutzen hat, für jede Haushaltung und Wirthschaft brauchbar zu seyn, für das größte Hotel, sowie der Küche für derbe Hausmannskost. Es wird in diesem Wörterbuch, das selbstständig abgeschlossen, die ganze Kochkunst umfaßt, eine Unterweisung und Belehrung gegeben, wie sie praktischer kein anderes Kochbuch gewährt. Durch seine Ausführlichkeit wird es viele andere Schriften ergänzen, diesen eine vervollständigende, leicht faßliche Zugabe sein, sowie es dem Laien und Liebhaber der Gastronomie eine interessante Lectüre darbietet, wie in keinem ähnlichen Werke zu finden.

Handlungen, welche Nova annehmen, habe ich bereits Exempl. gesandt.

Leipzig, d. 21. Decbr. 1847.

Bernh. Hermann.

[166.] In der Expedition des v. Arnim'schen Selbstverlags ist erschienen und durch Herrn. Friedr. Volkmar in Leipzig und Herren Reuter und Stargardt in Berlin zu beziehen:

Ilus, Pamphilus und die Ambrosia.

Herausgegeben von

Bettina von Arnim.

Preis 2 2/3 ord., 1 2/3 20 Ngr netto.

Unverlangt wird Nichts versandt: wir bitten daher um Ihre gefl. Bestellungen.

[167.] Nur gegen baar!

Die von der k. k. General-Quartiermeister-Stabs-Abtheilung zu Prag, auf hohen Befehl Sr. Durchlaucht des landeskommandirenden Herrn Generalen Fürsten zu Windisch-Grätz entworfene und gezeichnete

Straßen-Uebersichts- und Militair-Routen-Karte des Königreiches Böhmen

ist bereits erschienen und in der Kunsthandlung des

Marco Berra in Prag

in Commission zum Verschleiß übergeben.

Der Preis eines Exemplares in groß Folio-Format mit colorirten Landes- und Kreis-Grenzen ist 1 fl. C.-Mze. ord.

Diese Karte enthält nicht nur alle bereits ausgeführten und noch im Baue begriffenen Eisenbahnen, Chaussees und Landstraßen, sondern auch die Landwege, ferner alle Postämter, Briefsammlungen und Militairmarschstationen. Zwischen den einzelnen Post- und Militairstationen ist immer die Meilendistanz genau, bis auf Achtelmeilen gerechnet, angegeben. Die Haupt- und Neben-Marschstationen sind, und zwar jene durch Rotonda, diese durch gewöhnliche Cursiv-Schrift kenntlich gemacht. Die leeren Seitenräume der Karte wurden mit einer statistischen Uebersicht des Flächeninhaltes und der Bevölkerung der einzelnen Kreise Böhmens nach der neuesten Katastralvermessung und der letzten Conscription v. J. 1846, dann mit dem Verzeichnisse sämtlicher Hauptstraßen des Landes ausgefüllt.

Zur größern Bequemlichkeit liegen Exemplare bei Herrn B. Hermann in Leipzig zur Auslieferung vorrätzig.

[168.] In Commission der Jos. Köfel'schen Buchhandlung in Rempten erscheint vom 1. Januar k. J. ab:

Der schwäbische Schulfreund.

Eine pädagogische Wochenschrift für Schulvorstände, Lehrer und Schulfreunde. Herausgegeben im Vereine mit Mehrern unter Verantwortlichkeit des Schullehrers F. J. Hindelang.

gr. 8. Wöchentlich 1/2 Bogen. Preis halbjährlich 12 Ngr.

Rempten, im December 1847.

[169.] Als Fortsetzung

versandten wir so eben:

Ungewitter's

neueste Erdbeschreibung

und

Staatenkunde

oder

geographisch-statistisch-historisches Handbuch.

12. Lieferung à 5 Ngr mit 40 % Rabatt. Das ganze Werk wird 18 Bief. umfassen.

Dresden, d. 22. Decbr. 1847.

Adler & Diege.

[170.] Im Verlage der Decker'schen Scheimen Oberhofbuchdruckerei in Berlin ist erschienen:

Auswahl neuer und schön blühender Gewächse Venezuela's, beschrieben von H. Karsten. Mit VI sauber colorirten Abbildungen von C. F. Schmidt. I. Heft. 2 2/3 ord. 1 2/3 15 Sgr netto.

Die eingelaufenen festen Bestellungen sind expedirt. Exple. à Cond. können wir nur wegen der kleinen Auflage auf 4 Wochen liefern.

[171.] So eben erschien und wird nur auf feste Rechnung versandt:

Portrait des Mecklenburg-Schwerinschen Landes-Rabbiners Dr. David Einhorn.

Preis auf chinesischem Papier 1 2/3.

„ „ „ „ französischem Papier 20 Ngr.

C. Kürschner'sche Buchh. in Schwerin.

[172.] Bei mir ist erschienen, kann jedoch nur auf Verlangen versandt werden:

Die uneingeschränkte Verehrung Gottes, in welche uns Christus versetzt.

Predigt

zur Eröffnung des Universitäts-Gottesdienstes

zu Berlin

gehalten

von

Dr. Carl Immanuel Nitsch,

Ober-Consistorialrath, Professor der Theologie und Universitätsprediger.

Der Ertrag ist dem Neanderschen Krankenverein bestimmt.

geh. Preis 3 Sgr.

Berlin.

Wilhelm Hertz,

[(Besser'sche Buchhdlg.)]

[173.] Nichts unverlangt!

Ueber den Verfall der Naturwissenschaft und Schulbelehrung, die daher entstehenden, höchst verderblichen Folgen, sowie von den Mitteln und Wegen, denselben zu beseitigen. Ein Wort für Alle und zunächst aber für Mecklenburg. Von Dr. F. Schröder. Preis 12 1/2 Ngr.

Schwerin. **C. Kürschner'sche Buchh.**

[174.] In meinem Verlage ist erschienen und bitte zu verlangen:

Feldpolizei-Ordnung

für alle Landestheile, in denen das Allgemeine Landrecht Gesetzeskraft hat, mit Ausschluß der Kreise Rees und Duisburg. Vom 1. November 1847.

12. br. o. 2 1/2 Sgr, n. 1 1/2 Sgr.

Reife, im Januar 1848.

J. E. Müller.

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[175.] Binnen acht Tagen verläßt die Presse eine zweite Auflage von:

Bardelebens Die Verfassungsentwicklung in Preußen

und ihre neueste Phase.

Preis 15 N^g.

In Rechnung mit 30 % — baar mit 40 %.

Handlungen, welche von der ersten Aufl. Exempl. bestellt, aber nicht empfangen haben, bitte ich, um Wiederholung ihres Auftrages.

Leipzig, am 6. Jan. 1848.

Otto Spamer.

[176.] Zur Nachricht!

Mit Bezug auf die vielen an mich gelangten Anfragen und Bestellungen auf die vom Großherzogl. Hessischen Gewerbeverein herausgegebenen

Ueberdruckten Musterzeichnungen.

Dritte Auflage

verweise ich auf mein unter der Presse befindliches, demnächst auszugebendes Circular. Zugleich diene auf die vielen Anfragen, wegen der „Gewerbezeitung“, zur Nachricht, daß von derselben im nächsten Quartale kaum noch eine Fortsetzung erscheinen dürfte.

Leipzig, 31. Decbr. 1847.

Otto Spamer.

Angebotene Bücher.

[177.] Lippert & Schmidt in Halle offeriren folgende neue belletristische Werke mit 50 % Rabatt gegen baar. NB. Die Bücher sind gebunden und gut gehalten:

Ainsworth's Rookwood, a. d. Engl. v. Bruder. 2 Thle. in 1 Bd. Stuttg. 846. 1 N^g.

Blum, K. L., ein Bild aus d. Ostsee-Provinzen. Berl. 846. 24 S^g.

Briefe einer Hofdame in Athen an eine Freundin in Deutschland. 1837—42. Lpz. 845. 1 N^g 20 S^g.

Briefe von und an Goethe. Desgl. Aphorismen u. Brocardica, hrsg. v. Niemer. Lpz. 846. 2 N^g.

Conscience, Gesch. d. Grafen Hugo von Graenhove u. s. Freundes Abulfaragus, a. d. Blämischen v. Overmann. 15 S^g.

Cooper, d. Kettenträger, a. d. Engl. übers. 2 Bde. Jfrst. 846. 20 S^g.

Dumas, d. drei Musketiere, deutsch v. Bruckbräu. 9 Thle. in 8 Bden. Augsb. 845 u. 46. 6 N^g.

Farnham, Wanderungen über d. Felsengebirge in d. Oregon-Gebiet, a. d. Engl. v. Gerstäcker. Lpz. 846. 1 N^g.

Gerstäcker, d. Regulatoren in Arkansas. 3 Bde. Lpz. 846. 5 N^g.

Goethe's Studentenjahre. 2 Thle. Lpz. 846. 3 N^g.

Gurovski, eine Tour durch Belgien im Jahre 1844. Heidelb. 845. 1 N^g 20 S^g.

Halfern, A. v., d. Letzte d. Seminolen. Dresd. 846. 1 N^g 15 S^g.

Hoffmann, Ch. F., wilde Scenen in Wald u. Prairie, a. d. Engl. v. Gerstäcker. 2 Thle. in 1 Bd. Dresd. 845. 2 N^g.

Lever, Ch., Odonoghue, ein Roman, a. d. Engl. v. Richard. 3 Bde. Aachen 846. 4 N^g 15 S^g.

Lewald, Russische Geschichten. 2 Thle. Hannover. 846. 2 N^g.

Malczeski, A., Maria. Ukrainische Erzähl., übers. v. Vogel. Lpz. 845. 1 N^g.

Murray, d. Prairie-Vogel, a. d. Engl. v. Corte. 2 Thle. Zerbst 846. 3 N^g.

Desckers, Fürst u. Proletariat. 2 Bde. Lpz. 846. 2 N^g 15 S^g.

Die Quäckerstadt u. ihre Geheimnisse. 4 Bde. Lpz. 846. 4 N^g.

Rinfa, eine Novelle. 2 Thle. Lpz. 846. 3 N^g 10 S^g.

Rußlands inneres Leben. 3 Bde. Bfchw. 846. 4 N^g 20 S^g.

Schefer, Génévion v. Toulouse. Lpz. 846. 1 N^g 15 S^g.

Selberg, E., Reise nach Java, m. 1 Pl. v. Batavia n. Umgeb. Oldenb. 846. 1 N^g 15 S^g.

Speckter, E., Briefe eines deutschen Künstlers aus Italien. 2 Bde. Lpz. 846. 3 N^g 15 S^g.

Stieglitz, H., Istrien u. Dalmatien. Stuttg. 845. 1 N^g 25 S^g.

Sagen u. Märchen d. Vorzeit, aus alten Urkunden gesammelt v. Albert S. 2 Bde. Berl. 845. 2 N^g.

Literaturhistorisches Taschenbuch, hrsg. v. Prutz. 4. Jahrg. 846. Hannover. 2 N^g 10 S^g.

Historisches Taschenbuch, hrsg. v. Fr. v. Raumer. Neue Folge 7. Jahrg. Lpz. 846. 2 N^g 15 S^g.

Tischendorf, Reise in d. Orient. 2 Bde. Lpz. 846. 3 N^g 15 S^g.

Veneden, J., d. südl. Frankreich. 2 Thle. Jfrst. 846. 4 N^g.

Zschokke, Bruteno u. Waidewut. Lpz. 845. 1 N^g 10 S^g.

Biffing, Minona. Hannover. 844. 1 N^g 15 S^g.
Bremer, ein Tagebuch. 2 Thle. in 1 Bde. 2. Ausg. Hamb. 844. 15 S^g.

Senancour, Obermann, deutsch v. Buhl. 2 Thle. in 1 Bd. Lpz. 844. 1 N^g 24 S^g.

Dasch, d. Graf v. Sombrevil, übers. v. Carnov. 2 Bde. Lpz. 845. 2 N^g 15 S^g.

Des Groschmidt's Tochter, a. d. Engl. v. W. du Roi. 2 Thle. Bfchw. 845. 1 N^g 20 S^g.

Gregg, Karawanenzüge durch d. westl. Prairien u. Wanderungen in Nord-Mexico, m. Titelk. u. Karte. 2 Thle. Dresd. 845. 2 N^g 15 S^g.

Lever, Ch. J., Arthur D'Learys Wanderungen und Betrachtungen in vielen Ländern, a. d. Engl. übers. v. Richard. 3 Bde. Aachen 846. 4 N^g 15 S^g.

— Harry Lorrequers Geständnisse, a. d. Engl. v. Richard. Aachen 844. 1 N^g 15 S^g.

— Thomas Burke, a. d. Engl. v. Richard. 4 Bde. Aachen 844. 6 N^g.

Mandara's Wanderungen. Mannh. 843. 1 N^g 10 S^g.

Mellin, die ungesehene Gattin. Berl. 845. 22 1/2 S^g.

Meulen, L. van der, d. Separatisten. 2 Bde. Lpz. 845. 2 N^g 15 S^g.

Novellen-Sammlung, m. Beitr. v. Bülow, Fester, Geibler. 2 Bde. Lpz. 844. 2 N^g 15 S^g.

Peschorin oder ein Duell im Kaukasus, hrsg. v. Lermontow. Jfrst. 845. 1 N^g 22 1/2 S^g.

Der neue Pitaval, hrsg. v. Hitzig u. Häring. 6. Thl. Lpz. 844. 24 S^g.

Sand, d. Gräfin Rudolstadt, deutsch v. Meyer. 8 Thle. in 2 Bde. Lpz. 844. 1 N^g 4 S^g.

— Briefe eines Reisenden, deutsch v. Meyer. 4 Thle. in 1 Bd. Lpz. 844. 24 S^g.

Sommer, Karl II., König v. England. 2 Thle. Berl. 843. 2 N^g 15 S^g.

Sue, Paula Monti od. Hôtel Lambert, übers. v. Diezmann. 2 Thle. in 1 Bd. 2. Aufl. Lpz. 845. 20 S^g.

Weltglück, von Therese. Bfchw. 845. 2 N^g.

Die Verwandten in d. Provinz, a. d. Schwed. Berl. 845. 1 N^g.

Willkomm, d. Traumdeuter. Stuttg. 844. broch. 1 N^g 22 1/2 S^g.

[178.] Die Nachhorst'sche Buchhandlung in Osnaabrück offerirt und sieht auch Geboten entgegen:

Meyer's Conversations-Lexicon. 1.—10. Bd. (Subscriptionspreis circa 68 N^g) zu 32 N^g.

[179.] **Jakob Neustadt** offerirt gegen baar und erwartet Angebote:

Justi Lipsii opera omnia postremum ab ipso aucta et recensita: nunc primum copioso rerum indice illustrata. 4 Tomi. Folio. Antverpiae ex officina Plantiniana Balthasar Moreti 1637. Cum fig. aere incis.

Luciani opera graece et latine. 4 Quartbände nebst Register. Editio Hemsterhusii et Reitz.

Ersch u. Gruber's Encyclopädie. I. Section 1. bis 9. 11. bis 20. II. Section 1. bis 5. u. III. Section 2. Theil. Zusammen 25 Quartbände.

— Dieselbe. I. Section 4. bis 9. 13. 15. bis 18. u. II. Section 1. bis 3. Band. Zusammen 14 Bände.

— Dieselbe folgende Bände einzeln: I. Section 7. 8. 9. 15. 16. 18. u. von der II. 1. 2. u. 3. Band.

Kleinert's Repertorium der gesammten deutschen medicin.-chirurg. Journalistik. 1827 bis 1835. Das Supplement v. 1827 u. Register von 1834 fehlen, u. von 1835 ist blos das 1. Ergänzungsheft dabei. Zusammen 122 br. Hefte.

[180.] **Außerordentliche Preisherabsetzung.**

Voltaire oeuvres compl. en 24 vol. gr. 4. Genev. 768—84 av. nomb. de bell. grav. belle édition rel. en veau 22 fl .

Les mêmes en 71 vol. gr. 8. Gotha. 790. rel. en veau statt 140 fl für 24 fl .

Les mêmes av. supplém. en 72 vol. gr. 8. (édit. Beaumarchais.) 784—808 av. nomb. de fig. pap. holland. rel. en veau statt 200 fl für 38 fl .

Les mêmes en 6 fort vol. gr. 8. Par. 827 (Verdier) à 2 col. pap. vel. n. br. 15 fl .

Spindler's sämtliche Werke 59 Bde. 8. Stuttg. 831.—40. Belinip. Prämienbd. Statt 120 fl für 26 fl .

Strahlheim's Wundermappe. 11 Bde. gr. 8. Grff. 834.—37. m. überaus viel Kupfrn. 13 fl .

Rousseau, J. J., oeuvres cplt. av. supplém. en 37 vol. 8. Gén. 782 rel. en veau 14 fl .

Les mêmes publiés par Peyron en 17 vol. gr. 4. Gén. 782.—90. pap. holland. av. nomb. de fig. d'après Moreau rel. en veau doré sur tranche. 28 fl .

Les mêmes tom. 1. 2. et 4.—17. gr. 8. Par. (Aubrée.) 829. rel. 8 fl .

Jean Paul (Richters) sämtl. Werke. 65 Bde. 8. Berl. 826.—38. Halbsteinwdb. 16 fl .

Meyer's großes Conversations-Lexikon. 6 Bde. A — Bz. Lexiconf. Pilob. 843. m. überaus viel. Stahlst. br. 8 fl 20 Nfl .

Juden's Geschichte des deutschen Volkes. 12 Bde. gr. 8. Goth. 825.—37. Halbmarqbd. 12 fl .

Langbein's Schriften in 31 Bänden. 16. 1835—37 m. R. 11 fl .

Conversationslexikon 5. Aufl. Nebst neuer Folge u. Supplm. 15 Bde. 11 fl . Auf Belinip. Hlfb. 10 fl .

Derfelbe, dieselbe Aufl. gr. 8. 10 Bde. 4 Bde. neue Folge. Hlfb. 6 fl 20 Nfl . Funfzehnter Jahrgang.

Abendzeitung, herausgegeb. v. Schmieder. Jhrg. 1836 u. 1839—43. gr. 4. Dresd. br. 6 fl .

— neu herausg. v. Hell u. Kind. Jahrg. 1822—28 in 28 Bdn. 4. Dresd. Hlfb. Statt 90 fl für 6 fl 20 Nfl .

Zeit, unsere, oder geschichtl. Uebersicht der merkwürd. Ereignisse von 1789—1830. in 129 Hefte. (das Hefte 29. 30. fehlt.) 16. Stuttg. 830. br. 6 fl .

Revue de Paris. 35 vol. (conten. 1. an. 12 vol. 3. an. 12 vol. — 4. an. vol. 1—5. et 7—12.) 8. Brux. 837.—39. n. br. 5 fl 20 Nfl .

Strahlheim's Geschichte unserer Zeit. 30 Bde. Nebst 7 Supplm. 16. Stuttgart. 26.—29. u. ff. 5 fl 20 Nfl .

Oben angezeigte Bücher sind für beigefegte Netto-Preise gegen Baarzahlung zu beziehen durch Liebeskind in Leipzig.

Gesuchte Bücher.

[181.] **Ed. Levynsohn** in Marienwerder sucht: 1 Preussische Gesefsammlung. 1840. 1841. apart.

1 Jean Paul, Quintus Firlein.

1 Goethe, Wahlverwandtschaften.

[182.] **V. D. Winkler** in Paderborn sucht unter vorheriger Preisangabe: 1 Boetticher, Lexicon Taciteum.

[183.] **Ed. Bühler** in Libau sucht und bittet um Preisangabe:

1 Forcellini Lexicon. Schneeberg.

[184.] **G. J. Karow**, Universitätsbuchhändler in Dorpat, sucht unter vorheriger Preisangabe: 1 Abbildungen sämtlicher Pferderacen, gezeichnet von N. Kung, mit Beschreibung von d'Alton. 4 Hefte à 6 Blatt. gr. Fol. Carlruhe 1827 (Velten).

Ich bitte dies nicht zu verwechseln mit d'Alton, Naturgeschichte des Pferdes. 2 Theile. gr. Roy.-Fol. Weimar 1810—16.

2 Illustrierter Kalender. 1847, neue Exemplare. (Fehlt beim Verleger.)

[185.] **Fr. Beck'sche** Universitäts-Buchhandlung sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Rokitansky, C., Handbuch der pathologischen Anatomie. II. und III. Band.

[186.] Die **Nachhorst'sche** Buchhandlung in Osnabrück sucht billig:

Isensee, Geschichte der Medizin. cplt.

[187.] **Eduard Levynsohn** in Marienwerder sucht billig, wenn auch gebraucht:

Werke von Ainsworth, Alexis, Andersen, Belani, Blessington, Cooper, Gukow, Hahn-Hahn, Hauff, Heine, Herlofsohn, James, Immermann, Irving, König, Laube, Fanny Lewald, Marryat, Dettinger, Paalzow, Rellstab, Scott, Seatsfield, Sternberg, v. d. Welde, Warren, Zschode und andere gediegene Romane, aber auch Räuber- u. Geschichten, behufs Affortirung mehrerer Leihbibliotheken.

[188.] Die **C. G. Beck'sche** Buchh. in Nordlingen sucht:

1 Winter, A., Geschichte d. evang. Lehre in Baiern. 2 Bde. Mün. 1809.

1 de Wette, Luther's Briefe u. 5 Bde.

1 Luther's deutsche Schriften. 12 Bde. Witt. 1551. Fol.

1 Gersdorf, bibliotheca Patrum lat. 11 vol. Lips. 1840—46.

1 Bibliotheca ascetica ed. Molan.

1 Scheller, lat.-deutsches Lexicon. 3 Bde. 1788.

1 Thaer's Landwirthschaft.

1 Scriber, C., göttl. Haushaltung. 1700. 4.

4 Hübner's Bibl. Historien m. Kupfr.

1 Stier's Katechismus.

1 Grüneisen, Predigten.

1 Beuggner Monatsblatt. 1829. 4.

1 Tübinger Summarien über d. Bibel. Jft. 1700. Fol.

1 Corpus jur. civ., deutsch. 7 Bde.

4 Laureti Sylva alegor. etc. Fol.

1 Stapfs Handbuch z. d. Katechismus.

1 Maltens Essay etc. oder Abhandlung über die Bevölkerung v. Hegewisch. Alton. 1817.

1 Nebenius, der öffentliche Credit. Carl. 1829.

1 Hüllmann, Finanzgeschichte.

1 Edinburger revied 1803. 1808.

1 Puffendorf de Officio etc. 2 vol. Lugd. Bat. 1769.

1 Böhme, J., sämtl. Werke. Amst. 1682.

1 Blossii opera. Ing. 1726. Fol.

1 Anselmi opera. Nor. 1491. Fol.

1 Rosweyda Vita Patrum. Ant. 1628. Fol.

1 de Ponte Vitae etc.

1 — Meditationes. Fol.

1 — perfectiones etc.

1 de Borghia opera etc. Fol.

1 Bellarina explan. Psalmos. 4.

1 Neuhofers Morgen-Betr. 2 Bde.

1 Ohm's Elementar-Geometrie.

1 Bengeli Gnomon in nov. Test.

1 Cabala denutata etc. Fkt. u. Sulz. 4.

1 Gieseler, Kirchengeschichte. 6 Theile.

1 Neander's Kirchengeschichte. 11 Bde.

1 Theophrasti Paracelsi opera. 4. oder Fol.

1 Bornemann, Comment. z. Preuß. Landrecht. 6 Bde.

1 A. H. Francken's Epistelpredigten.

1 Oetinger idea vitae etc.

1 Epiphani opera gr. et lat. Paris 1622. Fol. Bd. I.

1 Gerhardi Harmonia Evang. 3 vol. Hamb. 1704. Fol.

1 Chemnitii Examen. 1707. Fol.

1 Theophrasti Eres. opera gr. et lat. ed. Schneider. V vol. 1819—21.

1 Concordienbuch v. Walch. Jena 1740.

[189.] **Ernst Lambeck** in Thorn sucht billig unter vorheriger Preisangabe:

1 Beckers Taschenbuch zum geselligen Vergnügen. Sämtliche Jahrgänge.

[190.] Die **Grau'sche** Buchhandlung in Bayreuth sucht unter vorheriger Preisanzeige nachstehende Taschenbücher gebunden oder roh, jedoch wohl erhalten und in Text und Kupfern durchaus complet.

Huldigung den Frauen von Castelli. Jahrg. 1823—40. 1847.

Gedenke Mein. Jahrg. 1832—35. 1837. 1847.

Siona von Waldow. Jahrg. 1837—1841.

Iduna. Jahrg. 1835—38.

Uglaja. Jahrg. 1815—1823.

Westa. Jahrg. 1831—36.

Immergrün. Jahrg. 1837.

Thalia von Vogel. 1841—47.

Orpheon. Jahrg. 1830. 31.

Penelope von Hell. Jahrg. 1811—1836. 47.

Urania. Jahrg. 1830. 1832—35. 1839.

Minerva. Jahrg. 1833.

Rosen. Jahrg. 1829—33. 1836. 37.

Lilien von Wachsmann. Jahrg. 1838. 1840. 1841.

Bergsmeinnicht von Claren. 1818—1820.

Bielliebchen von Trommler. Jahrg. 1828—39. 1846. 47.

Perlen von Heller. Jahrg. 1847.

Iris. Jahrg. 1847.

Helena. Jahrg. 1837.

Cornelia. Jahrg. 1816—1823.

Rhein. Taschenbuch von Adrian. Jahrg. 1811—1846.

Taschenbuch der Liebe und Freundschaft. Jahrg. 1800—1830. 1834. 1836.

[191.] **G. A. Grau** in Hof sucht:

1 C. Bruschen, Beschreibung des Fichtelberges. Wittenberg 1552.

[192.] **Gustav Heckenast** sucht:

1 Sympathetische Hausmittel bei Verwundungen, Verbrennungen u.

Dies der ungefähre Titel eines bei Aht in Coburg in d. Jahren 1790—1810 erschienenen Werkchens.

[193.] **Fr. Aug. Credner** in Prag sucht unter gef. Preisanzeige:

1 Neueste Staatsanzeigen, gef. u. herausgeg. v. Freunden der Publizität. Hamburg. V. 1. bis VI. 4. oder auch complet.

[194.] **Franz Thimm** in London sucht billig:

1 Kant's Werke, herausg. von Hartenstein. 10 vols. 8., wo möglich gebunden.

[195.] **L. Bamberg** in Greifswald sucht und bittet um Preisangabe:

1 Helfeld, jurisprudentia forensis ed. Oelze. (Cröker. 1806.)

1 der Rieselfeuer. (Gyssenhard in Berlin.)

[196.] Die **T. Trautwein'sche** Buchhandlung

in Berlin sucht unter gef. Preisanzeige:

1 Leiden und Freuden eines Schulmeisters. Fehlt bei Wagner in Bern.

[197.] Die **Brodthmann'sche** B. in Schaffhausen sucht mit 40 %:

1 Kannegießer, Aurielflor mit ausgem. Aurielfeln. 1800—1802. Dresden, Beger.

[198.] **J. P. Erie** in Hamburg sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Martini, neues systematisches Conchylien-Cabinet, colorirt durch Hoppe, fortgesetzt durch von Chemnitz. 28. Decbr. 1847.

[199.] Die **F. Fabel'sche** Univers.-Buchhandlung in Heidelberg sucht und bittet um vorherige Preisangabe:

Dumas, le comte de Monte-Christo. III. Bd. apart oder billig, compl. Meline, Ausgabe 8. in 4 Bänden.

[200.] **Ferd. Müller & Co.** in Stettin suchen unter vorheriger Preis-Angabe:

1 Sganjin, Grundsätze d. Straßen-, Brücken-, Kanal- und Hafen-Baukunde.
1 Wolzmann, Beiträge zur hydraulischen Architectur.

[201.] **H. Wagner** in Glogau sucht:

1 Payne's Universum. II, 12. III, 6. 9. IV, 3.

[202.] Die **Ferber'sche** Universitäts-Buchhdlg. (E. Roth) in Gießen sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Hartig, Journal für das Forst-, Jagd- und Fischereiwesen. 1. Jahrg. 1. Hft. Herborn. 806. (Fehlt beim Verleger.)

[203.] **G. C. C. Meyer sen.** in Braunschweig sucht billig, jedoch gut erhalten:

1 C. G. Noessig's Geschichte der Dekonomie der vorzüglichsten Länder und Völker. Leipzig 1798 (E. Enobloch. 11^{1/2} 8 ggr.)

[204.] **N. Kymmel** in Riga sucht unter vorheriger Preisanzeige:

1 Hippocrates opera omn. gr. et lat. ed. J. A. London 1665. cplt. oder einzelne Bände.

1 J. P. Franck opera omn. cplt.

1 Hesselbach, Lehre von den Eingeweidebrüchen.

1 Hamburger Lesefrüchte. Jahrg. 1835 u. Folge.

1 Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre. Ausgabe v. 1836. 2. Band einzeln.

1 Rutenstock institutiones hist. eccl. 3 voll.

1 Hinrichs Bücherverzeichnis 1846. 2. Hälfte.

1 Petermann, Pflanzenreich, color., cplt.

[205.] **Wilh. Koehne** in Nordhausen sucht billigt und bittet den Preis schleunigst anzuzeigen:

1 Lahn, Claudine, od. Bescheidenh. u. Schönheit behält den Preis. 2 Thle. 8. Lpz. Jacobäer. 1802—3.

[206.] **Franz Kluge** in Dorpat sucht:

1 Binde, Darstellung der inneren Verwaltung Großbritanniens. (fehlt bei Reimer.)

[207.] **Herm. Frißsche** in Leipzig sucht:

De Candolle, sur le droit de grâce. — Menne, Liturgie der kathol. Kirche. 3 Bde. — Grimm's Rechtsalterthümer. — Geßler's physikal. Lexicon. N. A. von VI. 1. an (hievon ist auch Offerte einzelner Bände angenehm). — Stiffter's Studien. — Heinsius, Bücherlexicon. 9. Band.

[208.] **H. F. Köhler** in Leipzig sucht:

1 Förster, Bauzeitung. 1.—11. Jahrg. 1 — — 1836—39.

1 Gubitz, Jahrbuch deutsch. Bühnenspiele. cpl.

1 Castelli, dramat. Sträußchen. cplt.

1 Poggendorf, Annalen. 1832. 38. 40. 41.

1 Erdmann, Journal. 1844.

[209.] **H. F. Favarger** in Triest sucht:

Manso, Programm über das Verhältnis zwischen den Atheniensern. 4. Breslau. 1802.

Suchier de Diana Brauronia.

Valkenaer, Schola de diis graecorum. 4. Jena 1829.

[210.] Schon vor beiläufig 3 Monaten ersuchte ich in diesen Blättern die Verleger von

Religiösen Gesängen für Soldaten

um Einsendung eines Exemplares auf feste Rechnung. Das Gesuch ist bis heute erfolglos geblieben, ich wiederhole es daher mit der Ausdehnung auf alte Sortimentshandlungen, auf deren Lager sich wohl dergleichen Gesang- und Gebetbüchlein finden, mit dem Erbieten, das Exemplar auch zu dem Ladenpreise zu acceptiren.

Preßburg, den 21. December 1847.

E. F. Wigand.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[211.] **Schleunig zurück**

erbitte ich mir:

Historische Aktenstücke über das Ständewesen in Oesterreich. Erstes Heft.

Atlas zu Lelewel's Geschichte Polens.

Leipzig, am 4. Januar 1848.

Wilhelm Juraan.

[212.] Gefälligst zurück alle ohne Aussicht auf Absatz vorrätigen Exemplare der Schrift: Die Werthlosigkeit der Jurisprudenz als Wissenschaft. Ein Vortrag vom Staats-Anwalt von Kirchmann. gr. 8. broch.

(erste und zweite Auflage fehlt mir gänzlich!)

Berlin, den 6. Januar 1848.

Julius Springer.

[213.] Zurück erbitte:
Die Pflanze
 und ihr Leben,
 von
 M. J. Schleiden,

wovon mir Exemplare gänzlich fehlen und ich eingegangene Bestellungen vorläufig zurücklegen muß. Ich bitte um gütige Beachtung meiner Bitte, in ähnlichen Fällen diene ich stets wieder.
 Leipzig, d. 20. Decbr. 1847.

Wilh. Engelmann.

[214.] Die verehelichten Sortimentshandlungen würden mich durch gefällige sofortige Remission aller ohne Aussicht auf sicheren Absatz noch auf Lager befindlichen Exemplare von:
 Sir John, die Schweiz und ihre Wirren.
 Langenschwarz, Aus den Papieren eines weggezagten Jesuiten.
 außerordentlich verpflichtet, da mir ersteres gänzlich fehlt und der Vorrath von letzterem beinahe erschöpft ist.

Leipzig, den 10. Jan. 1848.

Hochachtungsvoll

C. W. B. Naumburg.

Gehülfsstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

[215.] Eine lebhaft sortimentsbuchhandlung in der Nähe Berlins sucht einen Gehülfs zum sofortigen Antritt. Adressen befördern Boigt und Fernau.

[216.] Eine lebhaft sortiments- und Verlagsbuchhandlung Norddeutschlands sucht einen tüchtigen Gehülfs von festem Charakter, am liebsten nicht zu jung und von kathol. Confession, da mit kathol. Literatur ein Hauptumschlag gemacht wird, zum sofortigen oder doch baldigen Eintritt. Etwaige Offerten mit Y. Z. bezeichnet wird die Redaction dieses Blattes gütigst entgegen nehmen.

[217.] Ein junger Mann, aus den Rheinlanden gebürtig, im Besitz der nöthigen allgemeinen kaufmännischen Kenntnisse, musikalisch gebildet, sucht eine Stelle als Volontair in einer Musikalienhandlung. Herr Friedr. Hofmeister in Leipzig wird auf gefäll. Anfragen nähere Auskunft über ihn ertheilen.

[218.] Ein militärfreier junger Mann sucht bis Mitte oder Ende März d. J. eine Gehülfsstelle, sei es nun in einem Verlags- oder Sortimentgeschäft. Derselbe servirte bisher zur Zufriedenheit seines Prinzipals in einem Verlags- und Sortimentgeschäft (verbunden mit Schreibmaterialienhandel und Leihbibliothek) Mitteldeutschlands. Seine Ansprüche sind die bescheidensten und sieht er mehr auf freundliche Behandlung als hohes Salair. Geneigte Offerten sub M. J. besorgt die Redaction d. Bl.

[219.] Ein gebildeter, tüchtiger und braver Gehülfs, der namentlich in der katholischen Literatur gut bewandert ist, kann in einem lebhaften Verlags- und Sortimentgeschäft in der Provinz Westphalen unter günstigen Bedingungen sofort eine Stelle finden. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse sind baldigst unter den Zeichen S. i. P. an Hrn. Fr. Fleischer in Leipzig zur gefäll. Beforgung abzugeben.

[220.] Ein junger Mann, kath. Religion, welcher bereits mehrere Jahre in Sortiment- und Verlagsbuchhandlungen conditionirte, sich über seine Qualification und sein moralisch gutes Betragen genügend ausweisen kann und dabei auf eine dauernde Condition reflectirt, findet unter annehmbaren Bedingungen am ersten April d. J. Beschäftigung in der unterzeichneten Buchhandlung. Briefe und sonstige Papiere werden direct oder durch Vermittelung der Herren Gebhardt & Reiland in Leipzig erbeten.
 Paderborn. Junfermann'sche Buchh.

[221.] Ein junger Mann, der bisher in einigen der bedeutendsten Handlungen conditionirte, sucht eine Stelle als Volontair in einer Leipziger Buchhandlung und könnte der Eintritt sogleich erfolgen.
 Gefällige Offerten ist Herr Otto Klemm in Leipzig bereit entgegenzunehmen.

[222.] Stelle-Gesuch.
 Ein junger Mann von 22 Jahren, welcher nach beendigter 4jähriger Lehrzeit seiner Militärverpflichtung genügt, sucht ein Engagement in einer Sortimentshandlung, womöglich in einer größeren Stadt. Da derselbe während der Militärszeit etwas aus der Geschäfts-Kenntniß gekommen, so wird er sich fürs erste halbe oder ganze Jahr mit freier Station begnügen. Herr Fr. Wolckmar in Leipzig wird die Güte haben, geneigte Anträge unter Chiffre P. M. an den Adress. zu befördern.

Bermischte Anzeigen.

[223.] **Stuttgarter Kunst-Auction!**

Stuttgart. — Am 9. Februar und d. folgenden Tagen findet bei uns die Versteigerung der von dem verstorbenen

Joh. Bapt. v. Keller, Bischof von Rottenburg Staatsrath etc.

hinterlassenen, ausgezeichneten und berühmten Sammlung von Kupferwerken, Kupferstichen, Holzschnitten, Lithographien, Handzeichnungen, Landkarten u. s. w. statt. — Es enthält diese reichhaltige Sammlung, besonders unter den Kupferstichen und Holzschnitten, manche sehr seltene und geschätzte Originalblätter, wie solche überhaupt durchaus Vieles Schöne und Interessante darbietet.

Den Catalog haben wir an alle Handlungen, welche Auctions-Cataloge annehmen,

versandt; solche, welche gewöhnlich keine Cataloge annehmen, diesen Kunst-Catalog aber zweckmässig zu verbreiten wüssten, ersuchen wir gefäll. zu verlangen.]

A. Liesching & Co.

[224.] **Marshalla.**

Da mir von mehreren Handlungen Inserate für die „Marshalla“ zugekommen sind, so finde ich hierdurch veranlaßt, bei jeder Lieferung einen Umschlag mit Anzeigen beizufügen, welcher sodann bei der Gesamt-Ausgabe beigegeben wird.

Die Zeile berechne bei einer Auflage von 3000 Expl. zu 5 N.

Die Inserate müssen spätestens bis medio Januar eintreffen.

Mainz, im December 1847.

Joh. Wirth.

[225.] Mit 1848 nehme ich im Allgemeinen unverlangt keine Nova an, wie dies in Schulz Adressbuch auch bei meiner Firma bemerkt steht. Unverlangte Sendungen gehen mit Portoberechnung, 3 S^h pr. R., uneröffnet zurück. Handlungen, deren Neuigkeiten mir vor wie nach willkommen, habe ich brieflich davon in Kenntniß gesetzt. Aachen, den 1. Jan. 1848.

Heinrich Beurath.

[226.] Die Hirschwald'sche Buchhandlung in Berlin ersucht hiermit die Herren Verleger von Zeitschriften, ihr auch pro 1848 die frühere Continuation zu senden.

[227.] **„1848“**

Für die Verleger von Journalen.

Wir ersuchen alle Verleger von Zeitschriften, mit Ausnahme der rein politischen, uns durch Herrn Otto Wigand von den ersten Nummern, Heften etc. des Jahres 1848 2—20 Probeexemplare gratis u. pr. Steamer bezeichnet, zu senden. Der Erfolg wird lehren, daß hierdurch ein ganz anderer Absatz Ihrer Blätter erzielt wird, für den Westen nämlich, als je zuvor.

Diejenigen Herren, welche unsere Firma „Helmich & Co. 438 Broadway New-York für die Vereinigten Staaten Nord-Amerika's“ beifügen, können speziell darauf rechnen, daß wir alles, was möglich ist, für die Verbreitung thun.

New-York, d. 30. November 1847.

Helmich & Co.

[228.] **Keine Disponenden.**

Wir bringen hiermit zur Nachricht, daß wir Umstände halber aus Rechnung 1847 durchaus keine Disponenden gestatten können und erwarten daher alles Nichtabgesetzte mit Bestimmtheit zurück.

Berlin, im Januar 1848.

Expedition des v. Arnim'schen Selbstverlags.

[229.] **Helmich & Co. 438 Broadway** in New-York besorgen den Herren Collegen alle Aufträge in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika prompt und billig.

[230.] Unterm 30. Aug. verlangten die Herren Helmich & Co. in New-York von mir 13/12 Tholuck Gespräche. Ich schrieb auf den Zettel „Stehen mit 50% gegen baar zu Dienst, bis der Bielefelder Saldo bezahlt ist.“ Darauf erhalte ich folgende charakteristische Antwort:

Das Lippelskirchische Volksblatt scheint Ihnen den Kopf ein wenig verwirrt zu haben, sonst könnten Sie einer Handlung in Amerika nicht schreiben oder faheln von einem Bielefelder Saldo.

O tempora, o mores!

Uebrigens senden Sie nebiges nur gegen baar, aber mit 50%. D. Wigand zahlt. Helmich & Co.

Ich brauche wohl auf die Naivetät des Schlusses nicht noch aufmerksam zu machen. Herr Helmich glaubte wirklich, daß ich ihm die 13/12 Tholuck Gespr. nun schicken würde.

Nich. Mühlmann.

[231.] Heute versandte ich meine Remittenden-Factur. Sollte durch Zufall eine oder die andere der resp. Handlungen übergangen worden sein, so bitte ich gef. zu verlangen.

Leipzig, den 7. Januar 1848.

Julius Koffka.

[232.] Zeitungs-Verkauf.

Wer von belletristischen, historischen, ethnographischen, ökonomischen, literarischen und verschiedenen anderweitigen Journalen älterer und neuerer Zeit Gebrauch machen könnte, beliebe sich an G. Schmidt in Plauen zu wenden, wo eine sehr zahlreiche Sammlung geleseener, größtentheils aber vollständig und noch gut erhaltener Zeitschriften in brosch. Heften zu ungemein billigen Preisen verkauft werden soll.

[233.] Rudolph Busch in Sangerhausen wünscht eine Leihbibliothek zu kaufen, und würde am liebsten auf eine solche reflectiren, die ca. 1000 Bände zählt und erst in neuerer Zeit angelegt ist.

[234.] Feine Pariser Dinten.

Bei Wolfgang Gerhard in Leipzig befindet sich ein Dépôtlager ausgezeichneter, seit 1602 fabricirter, Pariser Dinten zu folgenden Preisen:

- Extrafeine rothe Carmin-Dinte à 10 R \mathcal{H} per Flacon.
- Feine rothe Carmin-Dinte à 6 R \mathcal{H} per Flacon.
- Feine blaue Dinte à 6 R \mathcal{H} per Flacon.
- Feine grüne Dinte à 6 R \mathcal{H} per Flacon.
- Feine violette Dinte à 6 R \mathcal{H} per Flacon.

Bei Abnahme eines assortirten Duzend gegen baare Zahlung noch 20% Rabatt.

[235.] Was des Herrn Eichenhauer in Raumburg Verlagsrecht auf Musäus Kinderklapper u. seine Anzeige in III des Börsenblattes betrifft, so bemerke ich, daß diese Anzeige vörlige Urkunde der betreffenden Gesetze verräth, — sein vermeintliches Anrecht basirt er auf die Zeit des Erscheinens der 1. Ausgabe! — und verweise nur auf §. 5—9 des Gesetzes vom 11/6. 1837 (G. S. 1837), sowie auf §. 1031, 1032, Tit. II, Th. I, des A. L. R.

Uebrigens ersehe ich nun, daß die angezeigte Nachdrucks-Ausgabe eine sogenannte Bearbeitung u. Verbesserung von Duv al (?), 1843 bei Fürst in Nordhausen erschienen, ist, gegen welche ich f. Z. mein gutes Recht aus dem Grunde nicht geltend gemacht habe, weil sowohl der Gegenstand unbedeutend, als auch die Ausgabe dergestalt ausgestattet u. verbessert ist, daß wohl schwerlich Exemplare davon verkauft werden.

Noch wiederhole ich (wie bereits in Nr. 107 des Bl. erwähnt), daß ich als Besitzer der Ettinger'schen Buchhandlung alleiniger rechtmäßiger Verleger der Kinderklapper von Musäus bin und dieselbe nach wie vor von mir zu beziehen ist — letzte Ausgabe ist 1823 erschienen.

Nach Umständen und Ermessen aber werde ich meine Rechte gegen Beeinträchtigungen geltend machen.

Halle, 5. Januar 1848.

Ed. Heynemann.

Uebersicht des Inhalts.

Zur preuß. Nachdrucksgesetzgebung. — Bekanntm. der Kön. Kreisdirection zu Leipzig. — Neuigl. des deutschen Buchh. — Neuigl. des Musikalienh. — Ueber das Wesen und die Zwecke des Börsenvereins u. von G. W. F. Müller. Erster Artikel. — Zeichen der Zeit. Dritter Artikel. — Der Sortimentsbuchhändlerverein. Von J. de Marie. — Abgedruckene Erklärung von G. Hierth. — Berichtung von M. Simion. — Berichtung von B. Nicolai. — Todesfall. (G. C. E. Meyer sen.) — Anzeigebblatt Nr. 138—235.

- Adler & Dieke 169.
- Arnimsche Verl. 166. 228.
- Bamberg in Gr. 195.
- Bedtsche B. in N. 188.
- Bedtsche Univ.-B. in W. 185.
- Belfersche B. 157.
- Benrath 225.
- Berra 167.
- Braunmüller & Seidel 152.
- Bredull & Förster 140.
- Breitkopf & Härtel 159.
- Brockhaus 164.
- Brodtmannsche B. 197.
- Bühler 183.
- Busch in S. 233.
- Credner 193.
- Decker 170.
- Engel in P. 146.
- Engelmann in L. 213.
- Erie 198.
- Fabelsche Univ.-B. 199.

- Favarger 209.
- Ferbersche Univ.-B. 202.
- Fleischer, Fr. 160.
- Frank in P. 139.
- Fringsche, P. 207.
- Gerhard in L. 234.
- Grausche B. in W. 190.
- Grau in P. 191.
- Hanke 147.
- Hedenast 192.
- Helmich & Co. 227. 229.
- Hensen & Co. 161.
- Hermann in L. 165.
- Heroldsche B. 154.
- Herz 172.
- Heynemann 235.
- Hirschwaldsche B. 226.
- Jackowitz 156.
- Junfermannsche B. 220.
- Jurany 211.
- Kaakers Verlag 153.

- Karow 184.
- Kluge in D. 206.
- Koehne 205.
- Koffka 231.
- Köhler in L. 208.
- Kornicker 163.
- Köpfelsche B. 168.
- Kürschnersche B. 141.171.173.
- Kymmel 204.
- Lambert 189.
- Landsberger 140.
- Levysohn in M. 181. 187.
- Liebestind 189.
- Liesching & Co. 223.
- Lippert & Schmidt 177.
- Longman, Brown u. 150.
- Lord 158.
- Meyer sen. 203.
- Mühlmann 230.
- Müller in Reife 174.
- Müller & Co. 200.

- Natanfon 155.
- Raumburg 214.
- Reustadt 179.
- Rieten 151.
- Prausnitz 149.
- Rackhorst'sche B. 178. 186.
- Schmidt in Pl. 232.
- Spamer 175. 176.
- Springer 212.
- Stahelsche B. in W. 142.
- Tandler & Co. 162.
- Thimm 194.
- Trautweinsche B. 196.
- Wagner in Gl. 201.
- Weiß in Br. 138.
- Wigand in Pr. 210.
- Winkler in P. 182.
- Wirth 224.
- Wynonym 143. 144. 145. 148. 215. 216. 217. 218. 219. 221. 222.

Leipziger Börse am 10. Januar 1848.

im 14 Thaler-Fuss.	Course	Angeboten.	Gesucht.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{ k. S. — 2 Mt. —	—	144
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{ k. S. — 2 Mt. —	—	103
Berlin pr. 100 \mathcal{R} Pr. Grt.	{ k. S. — 2 Mt. —	—	99 $\frac{3}{4}$
Bremen pr. 100 \mathcal{R} Lsdr. à 5 \mathcal{R}	{ k. S. — 2 Mt. —	—	112 $\frac{1}{2}$
Breslau pr. 100 \mathcal{R} Pr. Crt.	{ k. S. — 2 Mt. —	—	99 $\frac{3}{4}$
Frankfurt a/M. pr. 100 Fl. in S.W.	{ k. S. — 2 Mt. —	—	57 $\frac{3}{4}$
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	{ k. S. — 2 Mt. —	151 $\frac{3}{4}$	152 $\frac{3}{4}$
London pr. 1 Pf. St.	{ 2 Mt. — 3 Mt. —	6.28 $\frac{1}{2}$	—
Paris pr. 300 Frcs.	{ k. S. — 2 Mt. — 3 Mt. —	—	81 $\frac{3}{4}$ 81
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 kr.	{ k. S. 103 2 Mt. — 3 Mt. —	—	—
Augustd'or à 5 \mathcal{R} à $\frac{1}{100}$ Mk. Br. und à 21 K. 8 G.	—	—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 \mathcal{R} idem „ d $^{\circ}$.	—	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 \mathcal{R} nach ger. Ausmünzungsfusse	—	—	123 $\frac{3}{4}$
Holländ. Duc. à 3 \mathcal{R}	—	—	7 $\frac{1}{4}$
Kaiserl. d $^{\circ}$. d $^{\circ}$	—	—	7 $\frac{1}{4}$
Bresl. d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. à 65 $\frac{1}{2}$ As	—	—	6 $\frac{3}{4}$
Passir d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. à 65 As	—	—	6 $\frac{3}{4}$
Conv.-Spec. u. Guld.	—	—	—
Idem 10 u. 20 Kr.	—	—	3 $\frac{3}{4}$
Gold pr. Mark fein Colln.	—	—	—
Silber „ d $^{\circ}$. d $^{\circ}$	—	—	—

Staatspapiere und Actien excl. Zinsen.

Königl. Sächs. Staats-Papiere à 3% im (von 1000 und 500 \mathcal{R}	90 $\frac{1}{2}$	—
14 \mathcal{R} Fuss { kleinere	—	—
— d $^{\circ}$. — von 300 \mathcal{R} à 4%	101 $\frac{1}{2}$	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe à 3 $\frac{1}{2}$ % im (von 1000 und 500 \mathcal{R}	91 $\frac{3}{4}$	—
14 \mathcal{R} Fuss { kleinere	—	—
Actien der ehem. S.-Bayr. E.-C. bis Mich. 1855 à 4%, später à 3% à 100 \mathcal{R}	—	89 $\frac{3}{4}$
K. Preuss. St. Credit-Cassenscheine à 3% im (von 1000 und 500 \mathcal{R}	—	86 $\frac{3}{4}$
20 fl. Fuss { kleinere	—	—
Leipziger Stadt-Obligationen à 3% im (von 1000 und 500 \mathcal{R}	—	91
14 \mathcal{R} Fuss { kleinere	—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. v. 500 \mathcal{R}	91	—
à 3 $\frac{1}{2}$ % v. 100 u. 25 \mathcal{R}	93	—
d $^{\circ}$. lausitzer d $^{\circ}$. à 3%	—	86
d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. à 3 $\frac{1}{2}$ %	—	97 $\frac{3}{4}$
Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Partial-Obligationen à 3 $\frac{1}{2}$ %	102 $\frac{1}{4}$	—
Chemnitz-Riesaer Eisenbahn-Anleihe zu 10 \mathcal{R} à 4%	—	92
Königl. Pr. Staats-Schuld-Scheine à 3 $\frac{1}{2}$ % in Pr. Crt. pr. 100	—	92
Hamburger Feuer-C.-Anl. à 3 $\frac{1}{2}$ % (300 Mk. Bco. = 150 \mathcal{R})	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5%	—	—
à 4% } laufende Zinsen	—	—
à 3% } à 103% im 14 \mathcal{R} Fuss	—	—
Actien d. W. B. pr. St. à 103%	—	—
Leipz. Bank-Actien à 250 \mathcal{R} pr. 100	167 $\frac{1}{2}$	—
Lpz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 \mathcal{R} pr. 100	—	115
Sächs.-Schles. d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. pr. 100	96 $\frac{1}{2}$	—
Chemn.-Risaer d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. pr. 100	49	—
Löbau-Zittauer d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. pr. 100	45	—
Magdeb.-Leipz. d $^{\circ}$. d $^{\circ}$. pr. 100	222	—

